AUTHOR:

HERTLEIN, FRIEDRICH KARL GOTTLOB

TITLE:

NEUE BEITRAGE ZUR KRITIK DES DIODORUS

PLACE:

WERTHEIM

DATE:

[1871]

Master Negative #

92-80665-2

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Hertlein, Friedrich Karl Gottlob, 1803-1880.
Neue beiträge zur kritik des Diodorus, von F. K. Hertlein ... Wertheim, Bechstein, [1871]
44 p. 21½ cm.

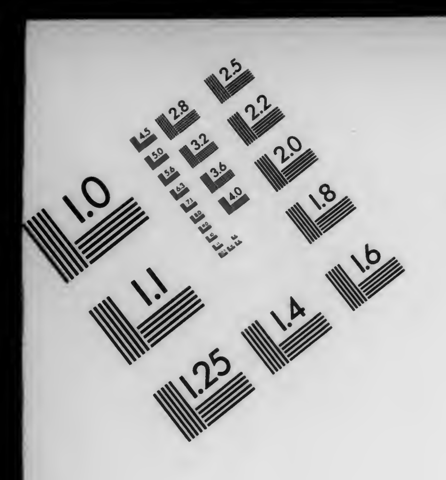
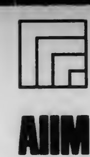
Beilage zum Programm des Grossherzoglichen lyceums zu Wertheim für 1871.

Volume of pamphlets

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm
REDUCTION RATIO: 12x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 8/6/92
INITIALS MED
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

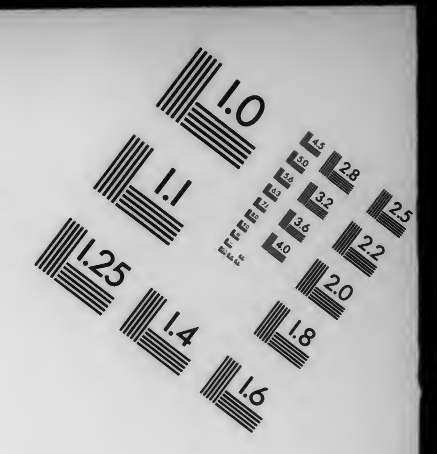



AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202



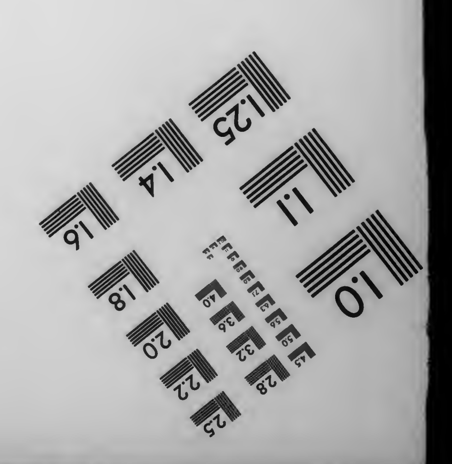
Centimeter

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm

1 2 3 4 5

Inches

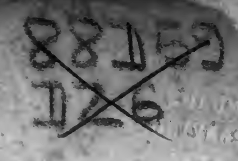
1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5 2.8 3.2 3.6 4.0 4.5 5.0 5.6 6.3 7.1 8.0



MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.




SIGILLVM · COLLEGII · COLVMBIAE · NOVI · EBORACI
IN LUMINE TUO VIDEBIMUS LUMEN



Neue Beiträge

zur

KRITIK DES DIODORUS.

Von

F. K. HERTLEIN.

Beilage zum Programm des Grossherzoglichen Lyceums
zu Wertheim für 1871.

Wertheim a. M.

Druck und Papier von E. Bechstein.

[1871]

Als ich meine Beiträge zur Kritik des Diodorus, welche als Beilagen zu den Programmen des hiesigen Lyceums in den Jahren 1864, 1865 und 1866 erschienen sind, niederschrieb, war es mir entgangen, dass van Herwerden in seinem bereits 1860 erschienenen *Spicilegium Vaticanum* nicht nur den Vaticanischen Palimpsest, aus welchem Angelo Majo die Vaticanischen Excerpte herausgegeben hat, von Neuem, und zwar viel genauer als der erste Herausgeber verglichen, sondern auch eine sehr grosse Anzahl von Stellen des Diodorus in den Excerpten (nur wenige in den erhaltenen Büchern) kritisch behandelt und zum Theil glücklich verbessert hatte. Unter den von demselben behandelten Stellen der Excerpte sind auch folgende, welche er auf dieselbe oder doch ganz ähnliche Weise wie ich verbessert hat:

Excerptt. p. 527, 57 schrieb Herwerden *καὶ τοῦτο* (in den *Addendis* will er lieber *καὶ αὐτῶν*) für *καὶ τότε*, ich *καὶ ταῦτα; p.* 530, 19 *σύσσημα* st. *εὔσημα; p.* 552, 74 (und 16, 82, 7) *ἐπί* für *ἐν*, *p.* 531, 32 *ἀθρόων* für *ἀθρόον*, *p.* 585, 100 *τὴνψυχήν* st. *τὴν τύχην*, *p.* 598, 65 *ἐξερράγη* für *ἐρράγη*, *Vatt. p.* 6, 15 (*ed. Dind.* 1828) *πράξειν* für *πράξει*, wie Majo, oder für *πράττειν*, wie Herwerden im Palimpsest gelesen hat, *Vatt. p.* 66, 7 *ἀποκαλῶν* und *πρᾴως* st. *ἐπικαλῶν* und *βαρέως*, *Vatt. p.* 68, 9 *τῇ-γενησομένῃ βοηθείᾳ* für *τὴν-γενομένην βοήθειαν*, *Vatt. p.* 72, 19 steht *ἐλέου*, nicht *ἐλέους*, in der Handschrift, *Vatt. p.* 123, 7 hat Herwerden *τὸ πολύ* ebenfalls als unecht eingeklammert, *Vatt. p.* 123, 16 schrieb er *ἑαυτοῦ* für *τούτου*, *Vatt.* p. 136, 7 hat die

Handschrift *διάστασιν*, nicht *διάτασιν*, *Vatt.* 139, 5 schrieb auch Herwerden *τοὺς ἀνθρώπους* st. *τοῖς ἀνθρώποις.*

In den nachfolgenden Bemerkungen bin ich bei den Excerpten der Anordnung derselben in der neuesten Ausgabe von Dindorf gefolgt.

1, 3, 1. *οὐ μὴν ἐξειργάσθαι πρὸς τὸ συμφέρον καὶ τὸ δυνατὸν τὰς πραγματείας αὐτῶν ὑπελάβομεν.* Der Schriftsteller kann mit den Worten *πρὸς τὸ συμφέρον καὶ τὸ δυνατόν* nur sagen wollen: »um den möglich grössten Nutzen zu erzielen.« Das können sie aber unmöglich bedeuten, wie sie jetzt lauten, wohl aber, wenn man mit H. Stephanus, dem Wesseling mit nichtigen Gründen widerspricht, mittelst einer gelinden Aenderung *κατά* statt *καί* schreibt.

1, 6, 3. *οἱ δὲ γεννητὸν καὶ φθαρτὸν (τὸν κόσμον) εἶναι νομίσαντες ἔφησαν ὁμοίως ἐκείνοις τοὺς ἀνθρώπους τυχεῖν τῆς πρώτης γενέσεως ὡρισμένοις χρόνοις.* Statt *ἐκείνοις* lese ich *ἐκείνῳ* (nämlich *τῷ κόσμῳ*) *καί*, und *ἐκείνῳ* vermuthete schon Rhodomann. Reiske vertheidigt die Vulgata und erklärt *ὁμοίως ἐκείνοις* jener Ansicht gemäss, entsprechend. Allein dann würde Diodor wohl *ἀκολούθως ἐκείνοις* geschrieben haben. S. unten zu 31, 22.

1, 10, 7. *φασὶ συνίστασθαι ζῷα, τινὰ μὲν εἰς τέλος ἀπηρτισμένα, τινὰ δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ συμφυῆ τῇ γῇ.* Hier kann ich *πρός* nicht für richtig halten, da *συμφυής πρός τινι* beispiellos ist statt *συμφυής τινι.* Die Präposition aber einfach zu streichen möchte doch nicht räthlich sein, weil auf diese Weise ganz unerklärt bleibt, wie sie in den Text gekommen ist. Ich halte es dagegen für nicht unwahrscheinlich, dass *πρός* aus *μέρος* verschrieben ist und dass man *καὶ κατὰ μέρος* bessern muss: und theilweise mit der Erde selbst verwachsen. Dies wird nicht allzu kühn scheinen, wenn man erwägt, dass *καί* und *κατά* in den Hss. nicht nur häufig verwechselt werden, sondern auch oft, wo beide neben einander stehen, das eine ausgefallen ist.

1, 17, 1. *τὸν δὲ Ὄσιριν λέγουσιν, ὥσπερ εὐεργετικὸν ὄντα καὶ φιλόδοξον, στρατόπεδον μέγα συστήσασθαι.* Das ganz unpassende *ὥσπερ* ist möglicher Weise aus *ὡς* oder

ὡς ἄν (denn beides passt hier) entstanden, wahrscheinlicher aber ist es, dass es aus dem *ὥσπερ*, welches in der vorhergehenden Zeile steht, nur aus Versehen wiederholt worden und also zu streichen ist.

1, 48, 6. *τούτους* (nämlich *τοὺς τὰς δίκας κρίνοντας*) *δ' ἐφ' ἑνὸς τῶν τοίχων ἐγγεγλύφθαι τριάκοντα τὸν ἀριθμὸν, καὶ κατὰ τὸ μέσον τὸν ἀρχιδικαστήν, ἔχοντα τὴν ἀλήθειαν ἐξηρτημένην ἐκ τοῦ τραχήλου καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐπιμύοντα, καὶ βιβλίων αὐτῷ παρακείμενον πλῆθος· ταύτας δὲ τὰς εἰκόνας ἐνδείκνυσθαι διὰ τοῦ σχήματος ὅτι τοὺς μὲν δικαστὰς οὐδὲν δεῖ λαμβάνειν, τὸν ἀρχιδικαστὴν δὲ πρὸς μόνην βλέπειν τὴν ἀλήθειαν.* Wenn man dem Diodor nicht zutrauen will, dass er sich höchst nachlässig und mangelhaft ausgedrückt habe, indem er zwar das *σχῆμα* des *ἀρχιδικαστής* beschrieben, das der *δικασταί* aber ganz mit Stillschweigen übergangen habe, während er doch sagt, was die *σχήματα* beider bedeuten, so muss man nach *ἀριθμόν* eine Lücke annehmen, in welcher die Beschreibung des *σχῆμα* der Richter ausgefallen ist, etwa *χεῖρας οὐκ ἔχοντας* oder *τὰς χεῖρας δεδεμένους* oder sonst etwas Aehnliches.

1, 49, 5. *ἀνάβασίν τε δι' αὐτῶν εἶναι πρὸς ὅλον τὸν τάφον.* Was *ὅλον* bedeute, möchte wohl schwer zu sagen sein. Die Treppen führten ja doch nur zu dem obersten Theile (daher nachher *ἐπὶ τοῦ μνήματος*) des Grabmales, zu dem Ganzen des Grabmales gehörten auch alle vorher beschriebenen Räumlichkeiten. Es ist also vermuthlich *ὅλον* aus *ἄκρον* verschrieben.

1, 58, 2. *τοὺς ἵππους ἀπὸ τοῦ τεθρίππου λύων.* Da *ἀπό* und *ὑπό* fast überall von den Abschreibern verwechselt werden, so ist diess vielleicht auch hier geschehen. Regelmässig wenigstens wird in dieser und ähnlicher Verbindung die Präposition *ὑπό* gebraucht, wie *Hom. Jliad.* 8, 543; 23, 7; 24, 576. Vgl. Stein zu Herodot 4, 8 und meine Anmerkung zu Xenoph. Cyrop. 6, 4, 1.

1, 72, 1 habe ich N. Jahrbb. f. Philol. 1868 S. 42 die Lesart der besten Handschrift *οὐ μικρὰν ἀπόδειξιν φέρει* bezweifelt gegenüber dem *οὐ μικρὰν ἀπόδειξιν εἶχε* der übri-

gen Hss. und füge jetzt hinzu, dass *ἀπόδειξιν ἔχει* auch 3, 3, 2 steht.

1, 93, 3. *οἱ μὲν γὰρ Ἕλληνες μύθοις πεπλασμένοις καὶ φήμαις διαβεβλημέναις τὴν περὶ τούτων πίστιν παραδεδώκασι, τήν τε τῶν εὐσεβῶν τιμὴν καὶ τὴν τῶν πονηρῶν τιμωρίαν.* Dass die letzten Worte viel natürlicher in Form einer erklärenden Apposition zu *περὶ τούτων* als zu *τὴν πίστιν*, wie sie jetzt gefasst werden müssen, ausgedrückt sein würden, wird man mir wohl zugeben. Es fragt sich also, ob nicht *τῆς-τιμῆς* und *τῆς-τιμωρίας* zu schreiben ist.

1, 94, 2. *τὸν Ἰαὼ ἐπικαλούμενον θεόν.* Sowohl um den Hiatus zu beseitigen als auch des Sinnes wegen, da *Ἰαώ* Name, nicht Beiname ist, scheint mir für *ἐπικαλούμενον* die Lesart des Justinus und Cyrillus *καλούμενον* den Vorzug zu verdienen.

1, 97, 7. *Διόσπολιν* ist auch hier, wie es anderwärts bei Diodor geschrieben ist, getrennt *Διὸς πόλιν* zu schreiben. Vgl. auch Dindorf *Vol. I. p. XXIX.* Dagegen wird wohl *Διοσπολίταισιν* kurz vorher und *Ἡλιοπολιτῶν* 1, 96, 7 als Compositum beizubehalten sein. S. *Cobet Mnemos.* 10. *p* 190.

2, 19, 4. *τὴν μάχην ἐπὶ τοῦ κρατίστου θηρίου ποιούμενος.* Auch hier ist *ἐπί* mit *ἀπό* zu vertauschen, wie überall an ähnlichen Stellen. Vgl. Beiträge z. Krit. d. Diodorus II. 2. S. 4. So zweifle ich nicht, dass *ἀπό* auch 13, 85, 5 *ἐπὶ τούτων (τῶν πύργων) τειχομαχήσαντες* zu schreiben und dass 16, 74, 5 *τοὺς ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων διαγωνιζομένους* zu lesen ist; denn *ἐπί*, wie die Hss. lesen, kann durch Verbindungen wie *οἱ ἐπὶ τῶν ἐπάλξεων ὄντες* oder *ἐφεστῶτες* nicht gerechtfertigt werden, sondern *οἱ ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων διαγωνιζόμενοι* ist analog den bei Diodor so häufigen Wendungen *ἀπὸ τῶν τειχῶν, ἀπὸ τῶν τεγῶν, ἀπὸ μηχανῆς, ἀπὸ σανίδων ἀμύνεσθαι* oder *ἀγωνίζεσθαι* oder *μάχεσθαι*, z. B. 14, 52, 4; 15, 83, 3; 17, 22, 2; 24, 6. 96, 4; 18, 22, 6. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass *Polyb.* 8, 6, 8 *ἐφ' οὗ* (nämlich *πετεύρου*) *τέτταρες ἄνδρες ἐπιβεβηκότες ἀγωνίζονται* der *codex Palatinus graec.* 393 (über welchen ich N. Jahrbb. f. Philol. 1861 S. 258 und in der Beilage zum Pro-

gramm von 1861 S. 25 berichtet habe) *ἀφ' οὗ* statt *ἐφ' οὗ* liest. Gerade so heisst es aber auch *Thucyd.* 2, 90 *ἐπιβάντες ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων μαχόμενοι* und *Hom. Iliad.* 15, 387 *οἱ δ' ἀπὸ νηῶν ὕψι μελαινάων ἐπιβάντες μακροῖσι ξυστοῖσι (μάχοντο).* Bei *Thucyd.* 7, 62 steht *πεζομαχία* und *πεζομαχεῖν ἀπὸ τῶν νεῶν*, bei *Diodor.* 2, 16, 7 *ἀπὸ τῶν πλοίων ἀμύνασθαι.* Vermuthlich wird auch *Lucian.* 26, 16 *ἐπὶ βαλάνων πτερωτῶν μαχόμενοι* und 26, 40 *ἐπὶ δὲ τῆς πρῴρας ἐμάχοντο* nicht *ἐπί*, sondern *ἀπό* geschrieben haben, wie er 27, 38 *ἀπὸ ἰσχυροτέρων νεῶν μαχόμενοι* sagt.

3, 12, 2. *ποτὲ μὲν αὐτούς, ποτὲ δὲ καὶ μετὰ πάσης συγγενείας.* Die Grammatik verlangt hier nothwendig *μετὰ πάσης τῆς συγγενείας.*

3, 50, 5. *αἱ γὰρ ἐπιδιώκουσαι τοὺς ἀνθρώπους, ἐπειδὰν καταλάβωνται, περιχέονται τοῖς σώμασι.* Die besten Hss. lesen *καταλάβωσι*, was auch ohne dieselben hergestellt werden müsste. Richtig bemerkt nämlich Herwerden *Spicil. Vat. p.* 79, dass Diodor immer das Activum *καταλαμβάνειν* setzt, wenn es bedeutet *deprehendere, reperire, incidere in.* Wenn er aber behauptet, derselbe gebrauche immer das Medium *καταλαμβάνεσθαι* in der Bedeutung von *occupare*, und desshalb 30, 13 *καταλαβόντες τὴν τῶν Ἀπολλωνιατῶν πόλιν* corrigieren will (was er übrigens, wie ich sehe, in den *Addendis p.* 231 zurücknimmt), so irrt er. Diodor setzt dann zwar gewöhnlich das Medium, oft jedoch auch das Activum, am häufigsten im Perfectum und Plusquamperfectum, vgl. 11, 80, 1; 12, 69, 2 (wo *κατέλαβε τὸ χωρίον* sich freilich in sehr gelinder Weise ändern liesse); 12, 72, 2; 14, 34, 4. 5. 59, 1; 15, 53, 1; 17, 19, 2. 32, 2. 3. 68, 1; 19, 19, 6. 53, 1; 20, 16, 7. 29, 3. 75, 1. 88, 7. 98, 8. 103, 2. Denselben Sprachgebrauch finden wir auch bei Polybius.

3, 73, 7. *καί τινας τῶν ἄλλων θεῶν νομισθέντων.* Es ist zu lesen *τῶν ἄλλων τῶν θεῶν νομισθέντων.* So schreibt Dindorf *V. III. p. IX.* 11, 13, 4 *τῶν τε ἄλλων τῶν χρησίμων* für *τῶν τε ἄλλων χρησίμων*, und so wird man auch 1, 70, 5 *τἆλλα τἀγαθὰ πάντα* statt *τἆλλα ἀγαθὰ πάντα* und 19, 97, 5 *τῶν ἄλλων (τῶν) ἐπιτηδείων ἁπάντων* schreiben müssen.

4, 18, 1. *πόλιν ἔκτισε — τὴν ὀνομαζομένην Ἑκατόμπυλον, ᾗ ἔθετο τὴν προσηγορίαν ἀπὸ τοῦ πλήθους τῶν κατ' αὐτὴν πυλῶν.* Da nicht nur die drei besten Hss. *ἧς* st. *ᾗ* lesen, sondern auch durch *ἧς* der anstössige Hiatus beseitigt wird, so verdient diese Lesart den Vorzug. Diodor wird eben, um den Hiatus zu vermeiden, wie öfter, auch hier das Ungewöhnlichere, aber nicht Incorrecte, dem Gewöhnlicheren vorgezogen haben. Nicht unähnlich ist 14, 11, 5 *ἧς ἐξ ἑνὸς σώματος ἑκατὸν αὐχένες ἔχοντες κεφαλὰς ὄφεων διετετύπωντο.*

4, 21, 2. *τὸ τῶν Πικαρίων ὀνομαζόμενον γένος.* Wie man 17, 91, 2 *τὸ τῶν Ἀδρηστῶν καλουμένων ἔθνος* statt *καλούμενον* mit Stephanus gegen alle Hss, 17, 50, 2 *τὸ τῶν Νασαμώνων ὀνομαζομένων* (statt *ὀνομαζόμενον*) *ἔθνος* nur mit einer geringeren Hs. und 5, 34, 3 *τὸ τῶν Οὐακκαίων ὀνομαζομένων* (statt *ὀνομαζόμενον*) *ἔθνος* mit etwas unsicherer handschriftlichen Autorität geschrieben hat, so ist auch an unserer Stelle und 14, 27, 3 *μέχρι τοῦ τῶν Καρδούχων καλουμένου ἔθνους* zu verbessern, und zwar an der letzten Stelle schon des Hiatus wegen. Alle Hss. lesen dagegen richtig 18, 2, 2 *τὸ τῶν ἱππέων τῶν ἑταίρων ὀνομαζομένων σύστημα.* Gelegentlich bemerke ich noch, dass auch *Polyb.* 16, 37, 4 (*ἐν τοῖς περὶ τὸν Σκοτίναν προσαγορευομένοις τόποις*) *προσαγορευόμενον* gebessert werden muss.

4, 50, 6. *πάντων — τὸν τρόπον τῆς ἐπιβολῆς μαθεῖν ζητούντων.* Sehr häufig ist in den Hss. falsch *ἐπιβουλή* für *ἐπιβολή* geschrieben. An unserer Stelle ist aber vielleicht umgekehrt falsch *ἐπιβολή* für *ἐπιβουλή* gesetzt worden. Denn dieses ist für einen Anschlag gegen das Leben eines Menschen, wovon hier die Rede ist, jedenfalls ein bezeichnenderes Wort (wie z. B. auch 11, 69, 1) als jenes und entspricht besser dem kurz nachher gebrauchten *ἐπίθεσις.*

4, 55, 5. *φασὶ τοῦτον* (näml. *Ἡρακλέα*) *τὸν τόπον προκρῖναι πρὸς τὴν πανήγυριν τῆς τῶν Ἠλείων χώρας τὸν παρὰ τὸν Ἀλφειόν.* Wenn man der Mehrzahl der Hss., welche *τὴν παρὰ τὸν Ἀλφειόν* lesen, folgt, so muss man *τόπον* vor *προκρῖναι* als Prädicat auffassen: als Platz; aber auch

wenn man mit den besten Hss. *τὸν παρὰ τὸν Ἀλφειόν* liest, ist es am natürlichsten *τόπον* als Prädicat zu erklären und bei *τὸν παρὰ τὸν Ἀλφειόν* in Gedanken *τόπον* zu ergänzen. Dann muss man aber bei *τὸν τόπον* den Artikel streichen, der zugefügt werden konnte, weil man irrthümlich *τοῦτον* mit *τόπον* verband. Streicht man den Artikel, so erhält unsere Stelle eine ganz ähnliche Fassung wie 4, 14, 1 *κάλλιστον τῶν τόπων πρὸς τηλικαύτην πανήγυριν προκρίνας τὸ παρὰ τὸν Ἀλφειὸν ποταμὸν πεδίον.*

4, 62, 2. *ἠξίου* (näml. *Φαίδρα*) *τὸν Ἱππόλυτον μιγῆναι αὐτῇ.* Hier, wie 5, 50, 5 (*ἐπικαλέσασθαι τὸν Διόνυσον βοηθῆσαι αὐτῇ*) hat Diodor *αὐτῇ* geschrieben. Vor dem *spiritus asper* erlaubt sich nämlich derselbe zuweilen einen Hiatus, den er sonst wohl vermieden haben würde, z. B. 5, 71, 3 *θῦσαι Ἡλίῳ*, 11, 24, 1 *τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ*, 12, 26, 2 *ἐν ἡσυχίᾳ ὑπῆρχε* und 12, 29, 3 *αἳ ὑπήκουον.* Allerdings findet sich der Hiatus bei unserem Schriftsteller auch sonst nicht ganz selten, grossentheils jedoch nur da, wo er nicht vermieden werden konnte, besonders häufig bei Zahlwörtern, so dass Verbindungen wie *ἔτη εἴκοσι, ἔτη ὀκτώ* u. dgl. ganz gewöhnlich sind. Daher ist wohl auch der Hiatus 20, 91, 4 *τὴν δ' ἀνωτάτω ἐννέα* nicht zu beseitigen, wie leicht diess auch geschehen kann, indem man *ἀνωτάτην* schreibt, wie es 16, 76, 2 *ταῖς ἀεὶ κατωτάταις οἰκίαις* heisst und 20, 48, 3 *ἀνωτάτας* vor einem Vocal steht. Vgl. Dindorf V. I. p. XVIII. Zu missbilligen ist es aber, wenn man einer nicht stichhaltigen Regel zu Liebe einen Hiatus gegen die Hss. erst einführt, wie Herwerden *καθαπερεί* für *καθάπερ*, wenn es gleichsam bedeutet, an mehreren Stellen vor Vocalen geschrieben hat, während Diodor *καθαπερεί* (*quasi*) nur vor Consonanten und auch da bei weitem nicht immer, vor Vocalen aber nur *καθάπερ* gebraucht. Dass auch Dindorf 5, 29, 4 *ὡσπερεὶ ἐν κυνηγίαις* schwerlich mit Recht geschrieben habe, ist schon N. Jahrbb. 1868 S. 41 bemerkt worden.

4, 66, 2. *οἱ δὲ τούτων παῖδες, ἐπίγονοι δ' ὀνομασθέντες* habe ich *δ'* nach *ἐπίγονοι*, was gewöhnlich fehlt, schon in den N. Jahrbb. a. a. O. vertheidigt und füge jetzt noch hinzu

hinzu Diodor 15, 3, 2 *ὁ τῆς ναυτικῆς δυνάμεως ἡγούμενος, ὀνομαζόμενος δὲ Γλῶς*, 16, 14, 3 *τὸν παραλειφθέντα πόλεμον ὑπὸ τοῦ πατρός, ὀνομασθέντα δὲ ἱερόν*, 18, 3, 3 *τὴν δὲ παρὰ τὸν Καύκασον κειμένην (σατραπείαν), ὀνομαζομένην δὲ Παροπαμισαδῶν* und *Polyb.* 7, 17, 6 *τὰς ἐπὶ θάτερα πύλας κειμένας, Περσίδας δὲ προσαγορευομένας.*

4, 67, 2. *οἱ μὲν ἐν αὐτῇ κατέμειναν.* Da im Vorhergehenden kein Nomen steht, auf welches *αὐτῇ* bezogen werden könnte, so muss man entweder annehmen, dass ein solches ausgefallen ist, etwa *τὴν χώραν* oder *τὴν Δωρίδα* bei den Wörtern *αὐτοὶ δ' ἐπί τινας χρόνους κατοικήσαντες*, oder man muss *ἐνταῦθα* statt *ἐν αὐτῇ* schreiben. Vgl. unten zu 20, 103, 2.

5, 3, 1. *καὶ τῆς ἁρπαγῆς τῆς κατὰ τὴν Κόρην ἐν ταύτῃ γενομένης ἀπόδειξιν εἶναι λέγουσι φανερωτάτην ὅτι τὰς διατριβὰς αἱ θεαὶ κατὰ ταύτην τὴν νῆσον ἐποιοῦντο διὰ τὸ στέργεσθαι μάλιστα παρ' αὐταῖς ταύτην.* Diodor hat schwerlich den Umstand, dass Sicilien ein Lieblingsaufenthalt der Demeter und Persephone war, als Beweis angeführt, dass die Entführung der Letzteren auf dieser Insel stattgefunden habe, denn diess galt in der Mythe als etwas fast allgemein Anerkanntes, sondern umgekehrt konnte er diese fast einstimmige Annahme, dass Sicilien der Schauplatz dieser Entführung gewesen sei, als Beweis geltend machen, dass die beiden Göttinnen sich gewöhnlich auf dieser Insel aufgehalten haben. Damit stimmt auch die Stelle 5, 69, 3 überein, wo es heisst: *ἄτοπον μὲν γὰρ ὑπάρχειν εὐκαρποτάτην αὐτὴν ὡς ἰδίαν ποιῆσαι, τῆς δ' εὐεργεσίας ὡς μηδὲν προσηκούσῃ ἐσχάτῃ μεταδοῦναι, καὶ τοῦτ' ἐν αὐτῇ τὴν οἴκησιν ἔχουσαν, εἴπερ καὶ τῆς Κόρης τὴν ἁρπαγὴν ἐν τῇ νήσῳ ταύτῃ γεγονέναι συμπεφώνηται.* Ich glaube desshalb, dass *τὴν ἁρπαγὴν τὴν κατὰ τὴν Κόρην ἐν ταύτῃ γενομένην* zu emendieren ist.

5, 37, 1. *ὥσπερ αἰνίγματος τρόπον.* Die Vermuthung liegt nahe, dass *ὥσπερ* nur als Erklärung von *τρόπον* in den Text gekommen sei. Doch findet sich anderwärts (in Julians Briefen) Aehnliches, worüber ich auf meine Bemerkung im Hermes Bd. 3 S. 309 f. verweise.

5, 46, 3. *καὶ τούτων σημεῖα φέρουσι τῆς διαλέκτου.* Es ist entweder *τὰ τῆς διαλέκτου* oder, was mir wahrscheinlicher dünkt, *τὴν διάλεκτον* zu schreiben. Denn die Abschreiber scheinen dieses in *τῆς διαλέκτου* verändert zu haben, weil sie Anstoss daran nahmen, dass zu dem Singularis *τὴν διάλεκτον* das Prädicat *σημεῖα* in den Pluralis gesetzt sei. Allein diess findet sich nicht nur bei Dichtern nicht selten, sondern zuweilen auch bei Prosaikern; s. *Pflugk* zu *Eurip. Alcest.* 717. So auch bei Diodor 5, 46, 7 *σημεῖα δὲ τούτων φασὶ διαμένειν τὸ πολλὰ τῶν γυναικῶν ἔτι καὶ νῦν λαμβάνειν ἐπῳδὰς ἀπὸ τούτου τοῦ θεοῦ καὶ περιάμματα ποιεῖν* und *Julian. p.* 168 *C. τεκμήρια δὲ ἔστω μοι τούτου ὁ χρόνος ἐν ᾧ γίνεται.* Umgekehrt heisst es dagegen bei Diodor 3, 64, 2 *παράσημον δ' αὐτῷ ποιῆσαι κέρατα τοὺς κατασκευάζοντας τὰς γραφὰς ἢ τοὺς ἀνδριάντας.*

7, 14, 3. *ὧν* (näml. *ἐλευθερίας*) *χωρὶς οὐδὲν ὄφελος οὐδ' ἄλλο τῶν παρὰ τοῖς πολλοῖς ὑπειλημμένων ἀγαθὸν ἔχειν ἑτέροις ὑπήκοον ὄντα.* Nicht *ἀγαθόν*, sondern *ἀγαθῶν*, denk' ich, hat Diodor geschrieben.

7, 17. *ὅτι Περδίκκας τὴν ἰδίαν βασιλείαν αὐξῆσαι βουλόμενος ἠρώτησεν εἰς Δελφούς.* An dieser Kürze des Ausdrucks *ἠρώτησεν εἰς Δελφούς* ist kein Anstoss zu nehmen. Sie rührt sicher von Diodor selbst, nicht vom Eclogarius her. Vgl. 8, 30, 1 *ἐπηρώτα εἰς Δελφούς.* Aehnliche Kürzen des Ausdrucks sind 8, 5, 6 *Πολυχάρης εἰς Σπάρτην κατηγορείτω περὶ ὧν ἔπαθεν*, 11, 65, 2 *συμμαχεῖν εἰς Θερμοπύλας*, 13, 106, 8 *Γύλιππον τὸν εἰς Σικελίαν τοῖς Συρακοσίοις τῷ ναυτικῷ συμπολεμήσαντα.* Vgl. *Schœmann zu Isæus p.* 314.

8, 4, 1. *ὑπὸ ταὐτομάτου διωρθῶσθαι τὴν ἄγνοιαν.* Auch hier wie anderwärts öfter ist *ἀπὸ ταὐτομάτου* herzustellen; denn dass *ὑπό* nicht etwa wegen des Passivs *διωρθῶσθαι* beizubehalten sei, zeigt z. B. *Xenoph. Hellen.* 1, 7, 32 *οἱ σωθέντες ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου.*

8, 20. *τά τε ἄλλα τοῖς πολίταις ἐξηγεῖσθαι καὶ δὴ φάσκειν —.* Nach dem vorausgehenden *τά τε ἄλλα* wird Diodor, wie es Regel ist, *καὶ δὴ καί* geschrieben haben.

8, 21, 2. *συνεβούλευσεν οὖν τὸν κήρυκα ἀναγορεῦσαι*

τὴν κυνῆν ἐὰν ὡς ἔχει Φάλανθος. Diodor hat *Φάλανθον* geschrieben; denn Phalanthus sollte das Zeichen mit dem Helme geben. S. *Strabo* 6, 3, 2 *p.* 278 *συνέκειτο μὲν δὴ τοῖς Ὑακινθίοις —, ἡνίκα τὴν [κυνῆν] περίθηται ὁ Φάλανθος, ποιεῖσθαι τὴν ἐπίθεσιν.*

9, 12, 2. wird von Pittacus erzählt, er habe die ihm von Crösus angebotenen Schätze nicht angenommen, sondern gesagt *καὶ νῦν ἔχειν ὧν ἤθελε διπλάσια.* Als hierauf Crösus nach der Bedeutung dieser Aeusserung gefragt, habe er geantwortet, *ὡς τελευτήσαντος ἄπαιδος ἀδελφοῦ κεκληρονομηκὼς οὐσίαν εἴη τὴν ἴσην ἥπερ εἶχεν, ἣν οὐχ ἡδέως προσειληφέναι.* Da in dieser Erzählung angenommen wird, dass der Bruder des Pittacus ein gleich grosses Vermögen wie dieser selbst besessen habe, so hat sich der Schriftsteller offenbar nur zwei Brüder gedacht, welche das väterliche Vermögen unter sich gleich getheilt hatten. Er hat also nicht *ἀδελφοῦ*, sondern *τοῦ ἀδελφοῦ* oder richtiger *τἀδελφοῦ* geschrieben.

10, 13, 2. *καὶ πᾶσαν ὕβριν εἰς τὸν οὐκ αἰσθανόμενον εἰσενεγκάμενος τελευταῖον προσέταξε κατακαῦσαι τὸν νεκρόν.* Ohne Zweifel hat Diodor *τὸ τελευταῖον* geschrieben, denn so lautet dieses Adverbium bei demselben immer. — Ueber *εἰσενεγκάμενος* s. Beitr. I. S. 16 und II. 1. S. 4. — Einige Zeilen weiter unten ist wohl *πλημμελήσειν (εἰς) τὸν πάλαι προτετελευτηκότα* zu lesen, da sehr zu zweifeln ist, dass die Präposition entbehrt werden kann. Denn passive Ausdrücke wie *πλημμελούμενος θεός* rechtfertigen ein actives *πλημμελεῖν τινα* so wenig, als das passive *ὁ ἵππος καταβαίνεται Xenoph. de re equestr.* 11, 17 ein actives *καταβαίνειν τὸν ἵππον* für *καταβαίνειν ἀπὸ τοῦ ἵππου.*

10, 15, 1. *ὅτι ὁ Πολυκράτης ὁ τῶν Σαμίων τύραννος εἰς τοὺς ἐπικαιροτάτους τόπους ἀποστέλλων τριήρεις ἐλήστευσεν ἅπαντας τοὺς πλέοντας, ἀπεδίδου δὲ μόνοις τοῖς συμμάχοις τὰ ληφθέντα.* Man müsste *ἐλήστευεν* schreiben, auch wenn das folgende *ἀπεδίδου* diess nicht klar bewiese. Das Imperfectum gebraucht natürlich auch Herodot 3, 39 (*ἔφερε δὲ καὶ ἦγε πάντας*) in derselben Erzählung.

10, 17, 5. *τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τἀνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκάλεσαν αὐτὸν ἵνα διῇ τοὺς ὀδόντας.* Im Vorhergehenden wird erzählt, Zeno, der einen Anschlag auf das Leben des Tyrannen Nearchus gemacht hatte, sei von diesem gefoltert worden, damit er seine Mitschuldigen nenne. Um der Qual der Folter zu entgehen, habe er endlich sich gestellt, als wolle er sie nennen, aber aus triftigen Gründen nur dem Tyrannen allein insgeheim. Als dieser aber sein Ohr dem Munde Zeno's genähert habe, um das Geheimniss zu vernehmen, habe ihn der Gefolterte so fest in das Ohr gebissen, dass ihn die Henkersknechte nicht losmachen konnten. Dann folgen die oben angeführten Worte. Dass in diesen *παρεκάλεσαν* nicht richtig sein kann, ist klar und schon von Herwerden nachgewiesen. Es ist nämlich offenbar und wird auch in den Erzählungen des Diogenes Laertius 9, 26 und des Valerius Maximus III, 3 *ext.* 3. über dieselbe Sache bestimmt gesagt, dass endlich die Folterknechte den Zeno tödteten, um den Tyrannen zu befreien. Sollte also nicht Diodor *παρηνάλωσαν* statt *παρεκάλεσαν* geschrieben haben? Das Simplex *ἀναλίσκειν* braucht auch Diodor in diesem Sinne 4, 10, 1 *Ἥρα δύο δράκοντας ἀπέστειλε τοὺς ἀναλώσοντας τὸ βρέφος* und wenigstens ähnlich das Compositum *παραναλίσκειν* 14, 5, 4.

10, 26, 1. *ὅτι Δᾶτις — ἀπέστειλε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους εἰπεῖν ὡς πάρεστι μετὰ δυνάμεως ἀπαιτήσων τὴν ἀρχὴν τὴν προγονικήν.* Der Eclogarius mag vielleicht *εἰπεῖν* geschrieben haben, Diodor gewiss nicht, sondern *εἰπών.*

11, 26, 3. *ταῦτά τε δώσειν προσεδέξαντο καὶ στέφανον χρυσοῦν τῇ γυναικὶ τοῦ Γέλωνος Δαμαρέτῃ προσωμολόγησαν.* Den Karthagern waren die Friedensbedingungen gestellt worden, sie sollten 2000 Talente zahlen und 2 Tempel erbauen, um in denselben die Friedensbedingungen niederzulegen. Es ist aber *δώσειν* nur passend, um die Annahme der ersten Bedingung zu bezeichnen, unpassend aber für die zweite, in Bezug auf welche wenigstens *καὶ ποιήσειν* hinzugesetzt sein sollte, wenn nicht überhaupt schon der Infinitivus Futuri von *προσεδέξαντο* abhängig auffallend und

verdächtig wäre. Dagegen wäre δώσειν bei προσωμολόγησαν sehr passend. Ich bin daher der Ansicht, dass δώσειν jetzt an einer falschen Stelle steht und vor προσωμολόγησαν zu setzen ist. — Weiter unten in diesem Kapitel § 5, wo es von Gelon heisst οὐ μόνον τῶν ὅπλων γυμνὸ ςεὶς τὴν ἐκκλησίαν ἦλθεν, ἀλλὰ καὶ ἀχίτων ἐν ἱματίῳ προσελθὼν ἀπελογίσατο περὶ παντὸς τοῦ βίου ist vermuthlich παρελθών, das vom auftretenden Redner übliche Wort, zu schreiben.

11, 55, 2. ᾧ δ' ἂν ὄστρακα πλείω γένηται. Wie 11, 87, 1 der Superlativ steht τὸν πλεῖστα πέταλα λαβόντα, so muss auch hier πλεῖστα geschrieben werden. Oder sollte vielleicht ϛ (d. i. ἑξακισχιλίων) nach πλείω ausgefallen sein? S. *Append. ad Photii Lex. ed. Porson. p.* 675, 15.

11, 77, 4. χωρὶς κινδύνου ἀπελθεῖν (so schon Reiske für ἀνελθεῖν) ist mit Hss. zur Vermeidung des Hiatus κινδύνων zu schreiben. Dasselbe ist selbst gegen die Hss. 17, 86, 1 zu thun.

11, 80, 1. ἐπιβαλόντες αὐτοῖς κατέλαβον τὰς περὶ τὴν Γεράνειαν παρόδους Ich vermuthe ἐπιβουλεύοντες. Jedenfalls ist ἐπιβαλόντες falsch; es müsste wenigstens ἐπιβαλοῦντες heissen.

11, 82, 3. δοκοῦσι γὰρ οἱ Βοιωτοὶ κατὰ — τοὺς πολεμικοὺς ἀγῶνας μηδενὸς λείπεσθαι τῶν ἄλλων. Wenn *Cobet N. L. p.* 318 *ff.* Recht hätte, so müsste man hier μηδένων und 11, 84, 3 μηδενὸς πρότερον πεπορθηκότος τὴν Λακωνικήν, ebenso 16, 67, 3 τῶν μὲν οὖν ἄλλων οὐδεὶς ὑπήκουσεν den Pluralis herstellen. S. aber *Franke zu Demosth.* 1, 19.

12, 18, 3. ἐπιδικάζεσθαι τῷ ἀγχιστεῖ, ᾧ ἦν ἀνάγκη συνοικεῖν. Um deu Hiatus zu vermeiden, hat Diodor wohl ὃν ἦν geschrieben.

12, 21, 2. οὐδεὶς γὰρ ἐβούλετο τὴν αἰσχρὰν κόλασιν ὁμολογήσας καταγέλαστος ἐν τοῖς πολίταις εἶναι. Für κόλασιν, was keinen Sinn gibt (denn *probrum*, womit man es übersetzt hat, kann es nicht heissen) schreibe ich ἀκολασίαν.

12, 22, 1. ἐπὶ δὲ τούτων διαφυγόντες τὸν ἐν τῇ στάσει κίνδυνον Συβαρῖται περὶ τὸν Τράεντα ποταμὸν κατῴκησαν. Vor διαφυγόντες ist wohl οἱ ausgefallen.

12, 30, 5. ἐπὶ δὲ τούτοις οἱ Κερκυραῖοι παροξυνθέντες ἀπέστειλαν πεντήκοντα τριήρεις καὶ στρατηγὸν ἐπ' αὐτῶν. οὗτος δὲ προσπλεύσας τῇ πόλει προσέταττε τοὺς μὲν φυγάδας καταδέχεσθαι, ἐπὶ δὲ τοὺς φρουροῦντας Κορινθίους πρέσβεις ἀπέστειλεν ἀξιοῦντας δικαστηρίῳ κριθῆναι περὶ τῆς ἀποικίας καὶ μὴ πολέμῳ. So wird jetzt diese Stelle allgemein gelesen, jedoch schwerlich richtig. Erstens erregt μέν vor φυγάδας Anstoss, weil demselben im Folgenden nichts entspricht; denn dass sich δέ nach ἐπί nicht darauf beziehen kann, ist klar. Man muss also entweder μέν streichen, oder, was ich bei weitem vorziehe, annehmen, dass der Gegensatz nach καταδέχεσθαι ausgefallen ist, etwa dem Sinne nach dasselbe, was Thucydides 1, 26 mit den Worten sagt: τοὺς δὲ φρουρούς, οὓς οἱ Κορίνθιοι ἔπεμψαν, καὶ τοὺς οἰκήτορας ἀποπέμπειν.*) Eine Spur hiervon ist vielleicht noch in der Lesart mehrerer Hss. (darunter der besten) vorhanden, welche φρουρούς statt φρουροῦντας lesen. Ferner lesen die Hss. nicht ἀπέστειλεν, sondern ἀπέστειλαν, und nicht ἀξιοῦντας, mit Ausnahme einer einzigen, sondern ἀξιοῦντες, beides gewiss richtig. Es ist nämlich ganz undenkbar, dass der Feldherr der Kerkyräer an die korinthische Besatzung in Epidamnus Gesandte geschickt habe mit der Aufforderung δικαστηρίῳ κριθῆναι περὶ τῆς ἀποικίας καὶ μὴ πολέμῳ. Diese Gesandten schickte sicher der kerkyräische Staat (ἀπέστειλαν, nämlich οἱ Κερκυραῖοι) an den korinthischen Staat (ἐπὶ δὲ τοὺς Κορινθίους). Dann ist aber wohl φρουροῦντας, wie schon bemerkt, als ein Rest der ausgefallenen Worte, und zwar als aus dem ursprünglichen φρουρούς verändert zu betrachten. Es mögen daher die Worte Diodors etwa so gelautet haben: προσέταττε τοὺς μὲν φυγάδας καταδέχεσθαι, τοὺς δὲ φρουροὺς καὶ τοὺς οἰκήτορας ἀποπέμπειν. ἐπὶ δὲ τοὺς Κορινθίους πρέσβεις ἀπέστειλαν ἀξιοῦντες δικαστηρίῳ κριθῆναι περὶ τῆς ἀποικίας καὶ μὴ πολέμῳ. Auf diese Weise stimmen die letzten Worte Diodors auch im Ganzen mit der Erzählung des Thucydides 1, 28 überein.

*) Aehnlich verhält es sich mit με 20, 29, 3 und an anderen Stellen. Siehe *Dindorf Vol. III. p. IX.*

12, 51, 2. *Σιτάλκης πυθόμενος τοὺς Ἕλληνας ἁδρὰς δυνάμεις συνηθροικέναι καὶ τοὺς στρατιώτας ὑπὸ τοῦ χειμῶνος ἐνοχλουμένους* —. Das erste erfuhr Sitalkes, das letzte aber sah er. Es ist also *ὁρῶν* ausgefallen, etwa nach *στρατιώτας*. Vgl. zu 20, 102, 1.

12, 62, 7. *Λακεδαιμόνιοι δὲ τὴν ἰδίαν χώραν * ἔχοντες ἐκ τῆς θαλάττης προσέβαλλον τοῖς πολεμίοις.* Dass nach *χώραν* etwas ausgefallen sei, hat Dindorf schon in der Didot'schen Ausgabe angedeutet. Gewiss mit Recht. Es fehlt nämlich entweder *ἀλλοτρίαν* (und diess würde dem *ἰδίαν* am genauesten entsprechen) oder *πολεμίαν*. Diodors Quelle folgte hier offenbar dem Thucydides 4, 11 *Λακεδαιμονίους δὲ ἐκ νεῶν τε καὶ ἐς τὴν ἑαυτῶν πολεμίαν οὖσαν ἐπ' Ἀθηναίους ἀποβαίνειν.* Beiläufig bemerke ich, dass sich in ähnlicher Weise Lysias 12, 97 ausdrückt: *ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι τοὺς παῖδας καταλιπόντες.*

12, 84, 1. *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα διαλεχθέντος αὐτοῦ περὶ τῆς προκειμένης ὑποθέσεως οἰκεῖα* —. Wenn *περί* an unserer Stelle richtig ist, so muss man es mit *διαλεχθέντος* verbinden; denn *οἰκεῖα περὶ τῆς προκειμένης ὑποθέσεως* kann nicht verbunden werden, sondern es ist *οἰκεῖα* absolut zu nehmen. Diodor gebraucht aber *οἰκεῖος* und *οἰκείως* in der Bedeutung angemessen, geeignet, fast nie absolut, sondern entweder (und zwar sehr häufig) mit dem Dativ oder mit *πρός* und dem Accusativ (wie 13, 53, 2; 17, 69, 7. 87, 5; 19, 101, 2; 20, 5, 1) oder endlich mit dem Genitiv (z. B. 11, 15, 4; 13, 31, 2; 15, 72, 1; 20, 34, 3). Es wird also nicht zu kühn sein, zu vermuthen, dass *περί* falsch sei und gestrichen werden müsse.

13, 23, 5. *τίς γὰρ Ἑλλήνων τοὺς παραδόντας ἑαυτοὺς ἀπαραιτήτου τιμωρίας ἠξίωσεν, ἢ τίς ἥττονα τοῦ μὲν ὠμοῦ τὸν ἔλεον, τῆς δὲ προπετείας τὴν εὐλάβειαν ἔσχηκε;* Wie ich (Beitr. z. Diod. II. 2. S. 27) 3, 30, 4 *ἱστόρηκεν* für *ἱστόρησεν* schreiben zu müssen glaubte, so hier, schon der Uebereinstimmung mit *ἔσχηκε* wegen, *ἠξίωκεν* statt *ἠξίωσεν.*

13, 41, 2. *ὥστε τὰς μὲν ναῦς ἁπάσας ἀπολέσθαι, τῶν δὲ ἀνδρῶν δώδεκα μόνους διασωθῆναι.* Es ist nicht zu

zweifeln, dass *μόνον* geschrieben werden muss. Diess verlangt nämlich der Sprachgebrauch Diodors, welcher mit Ausnahme unserer und noch ganz weniger andern Stellen, von welchen weiterhin die Rede sein wird, überall bei Zahlwörtern nicht das Adjectivum *μόνος*, sondern das Adverbium *μόνον* setzt. Ich führe dieselben sämmtlich an, damit man sehe, wie überwiegend ihre Zahl den wenigen Ausnahmen gegenüber ist: 1, 46, 7 *ἑπτακαίδεκα μόνον*, 4, 33, 6 *τρεῖς μόνον* (nur einige geringere Hss. haben *μόνοι*), 11, 4, 2 *χιλίοις μόνον*, 13, 39, 1 *τριῶν μόνον* und § 2 *τρεῖς μόνον*, 13, 65, 2 *εἴκοσι μόνον*, 13, 103, 1 *ἑνὸς μόνον* (*μόνου* nur eine Hs.). 13, 106, 6 *δέκα μόνον*, 14, 48, 4 *πέντε μόνον*, 17, 52, 3 *δύο μόνον*, 20, 23, 7 *ἐννέα μόνον*, 20, 60, 8 *τριάκοντα μόνον*, 20, 112, 4 *τρεῖς πρὸς τοῖς τριάκοντα μόνον*. Dagegen lesen 18, 20, 2 alle Hss. *ἑξήκοντα μόνων*, nur in einer ist *ον* über *ων* geschrieben. Dass in den Excerpten öfter gefehlt ist, darf nicht Wunder nehmen, und ist auf Rechnung der Excerptoren zu setzen, wie 21, 14, 1 *δέκα μόνους*, 23, 15, 1 *ἑνὸς μόνου ἀνδρός*, was sich schon durch den Hiatus als Fehler verräth (s. *Dindorf Vol. IV. p. XV.*), 24, 1, 9 *δύο μόνας*. Es verdient dieser Punkt noch eine genauere Untersuchung auch bei andern Schriftstellern, in welchen ein grosses Schwanken herrscht. Während z. B. *Plat. Legg. X.* 886 *E.* *εἷς μόνον* alle Hss., wie es scheint, lesen, steht *Thucyd.* 2, 63 *ἑνὸς μόνου*, *Xenoph. Anab.* 7, 7, 50 *χιλίους μόνους* und *Cyneg.* 10, 14 *μία μόνη* ohne Variante. — Bei Diodor schwanken übrigens auch sonst oft die Hss. zwischen dem Adverbium *μόνον* und dem Adjectivum *μόνος*. Siehe *Dindorf Vol. III. p. VII. fg.* und vgl. noch 1, 39, 6; 3, 74, 3. 69, 2; 11, 15, 3; 17, 69, 4.

13, 55, 5. *τοσαύτη κατάπληξις εἱστήκει.* Das Compositum *καθειστήκει* ist zu setzen; denn *καθεστάναι* ist bei Diodor oft nur ein volltönenderes *εἶναι.*

13, 59, 6. *Ἀννίβας τέτταρσι μυριάσιν ἄπωθεν τῆς πόλεως — κατεστρατοπέδευσε.* Schwerlich *ἄπωθεν*, sondern vermuthlich *οὐκ ἄπωθεν.*

13, 67, 2. *καὶ τῶν πλοίων τὰ μὲν συντριβόμενα ταῖς*

ἀποστολαῖς, τὰ δ' ἀπὸ τῶν χρωμένων ταῖς σιδηραῖς χερσίν. Das einzig passende ist was schon Wesseling vermuthete: *καὶ τῶν πλοίων τὰ μὲν συντριβόντων τοῖς ἐμβόλοις. τὰ δ' ἀποσπώντων ταῖς σιδηραῖς χερσίν.* Nur ist *ταῖς ἐμβολαῖς*, weil es der handschriftlichen Lesart näher kommt, wahrscheinlicher als *τοῖς ἐμβόλοις.* Diodor konnte aber eben so gut *ταῖς ἐμβολαῖς* hier gebrauchen (woran man gezweifelt hat) als *τοῖς ἐμβόλοις.* Denn es ist der Sache nach ja ganz gleich, ob man sagt durch den Stoss mit dem Schiffsschnabel oder durch den Schiffsschnabel ein Schiff zertrümmern. Daher heisst es auch 11, 18, 6 *πολλαὶ τριήρεις ταῖς ἐμβολαῖς κατετιτρώσκοντο* und 13, 10, 3 *συνέβαινεν αὐτῶν τὰς ἐμβολὰς τιτρώσκειν τοὺς ὑπερέχοντας τῆς θαλάττης τόπους.*

13, 68, 4. *οἱ μὲν ὑπερέχοντες τῶν. Ἀθηναίων μόγις ἐνόμιζον εὑρηκέναι [δυνατὸν ἄνδρα τοῦτον] φανερῶς καὶ θρασέως ἀντιτάξασθαι τῷ δήμῳ δυνάμενον.* Die Worte *δυνατὸν ἄνδρα τοῦτον* hat Dindorf vielleicht mit Recht als unecht eingeklammert. Aber vor *φανερῶς* möchte ich dann *τόν* setzen, da der Artikel auch vor *ἀπονενοημένως* in dem folgenden Gegensatze steht: *οἱ δ' ἄποροι ὑπειλήφεσαν συναγωνιστὴν ἕξειν ἄριστον τὸν ἀπονενοημένως συνταράξοντα τὴν πόλιν —.* Doch halte ich es für wahrscheinlicher, dass man die verdächtigen Worte beibehalten und nur *τοῦτον* mit *τόν* vertauschen müsse. Denn an *δυνατόν* ist wegen des folgenden *δυνάμενον* kein Anstoss zu nehmen, da sich Aehnliches bei Diodor öfter findet. S. Beiträge I. S. 23. Nach meinem Vorschlage würden sich die beiden entgegengesetzten Satzglieder auch im Einzelnen ziemlich genau entsprechen.

13, 88, 7. *εὐθὺς γὰρ ἀπεκρίνατο πρὸς τοὺς τῶν Ἰταλιωτῶν στρατηγούς.* Da hier nicht von einer Erwiederung, sondern von der Aeusserung einer Ansicht die Rede ist, so ist *ἀπεφήνατο* zu lesen. Vgl. über die Verwechslung beider Wörter *Dindorf Vol. III. p. XIV.*

13, 90, 1. *ὁ δ' Ἰμίλκας ἅμα τῷ φωτὶ τὴν δύναμιν ἐντὸς τῶν τειχῶν παρεισαγαγὼν σχεδὸν ἅπαντας τοὺς ἐγκαταλειφθέντας ἀνεῖλεν.* Auch hier ist wie öfter (s. *Dindorf Vol. III. p. XI*) *ἐγκαταλειφθέντας* aus *ἐγκαταληφθέντας* verschrieben.

13, 104, 3. *Λύσανδρος δ' ὁ τῶν Λακεδαιμονίων ναύαρχος ἐκ Πελοποννήσου παρὰ τῶν ἐγγὺς συμμάχων τριάκοντα καὶ πέντε ναῦς ἀθροίσας κατέπλευσεν εἰς Ἔφεσον.* Wie 13, 100, 8 (*ἔκ τε τῆς Πελοποννήσου καὶ παρὰ τῶν συμμάχων τριήρεις ἤθροιζον*) ist auch hier *καὶ παρά* zu lesen.

13, 104, 5. heisst es von den oligarchisch Gesinnten in Milet, welche die Demokratie stürzten: *ἐν ταῖς οἰκίαις τοὺς μάλιστα ἀντιπράττοντας συνήρπασαν.* Diodor will wohl sagen, sie hätten diejenigen festgenommen, von denen sie fürchteten, sie würden ihnen am meisten Widerstand leisten, wie die Dreissig bei Xenophon Hell. 2, 3, 14 *συνελάμβανον — οὓς ἐνόμιζον — ἀντιπράττειν τι ἐπιχειροῦντας πλείστους ἂν τοὺς συνεθέλοντας λαμβάνειν.* Es scheint daher *μάλιστ' ἂν ἀντιπράττοντας* geschrieben werden zu müssen.

14, 11, 5. *Λασθένην — λέγεται πρὸς ἵππον ἀθλητὴν δραμόντα νικῆσαι.* Da von einem Wettlaufe die Rede ist, so wird Diodor *διαδραμόντα* geschrieben haben.

14, 25, 1. *εἶπον ὅτι λέγει ὁ βασιλεὺς Ἀρταξέρξης, Ἐπειδὴ νενίκηκα Κῦρον ἀποκτείνας, παράδοτε τὰ ὅπλα, καὶ πρὸς τὰς θύρας αὐτοῦ βαδίσαντες ζητεῖτε πῶς ἂν αὐτὸν ἐκθεραπεύσαντες ἀγαθοῦ τινος μεταλάβοιτε.* Ein Uebergang aus der dritten Person in die erste findet zuweilen statt, was *Cobet N. L. p.* 197 *s.* mit Unrecht bestreitet. S. Matthiä's griech. Gramm. § 299, Bernhardy's Synt. S. 423, *Lobeck* zu *Soph. Aj. p.* 263 *ed.* 2, *Stallbaum* zu *Plat. Euthyphr.* 5 *A.* und *O.* Schneider im Philologus XXIII. p. 415 fg und vgl. noch *Plutarch. Mor. p.* 151 *B.* und *Diog. Laert.* 9, 13. Umgekehrt findet an unserer Stelle ein Uebergang von der ersten (*νενίκηκα*) in die dritte Person (*αὐτόν*) statt, was aber eben so unnatürlich als jenes natürlich ist Auch ist mir ein zweites Beispiel nicht bekannt. Ich zweifle daher, dass *νενίκηκα* richtig ist und schreibe *νενίκηκε.*

14, 36, 2. *ἀνέζευξε τοὺς πάντας ἔχων πλείους ἑπτακισχιλίων.* Vor *πλείους* ist *οὐ* einzuschalten, was nach *ἔχων* so leicht ausfallen konnte. Der Schriftsteller will sagen, das

Heer des Thibron (von diesem ist die Rede) sei im Vergleich zu den zahlreichen Truppen der Perser, die er bekriegen sollte, nur unbedeutend gewesen. So auch 14, 39, 5; 15, 52, 2; 16, 68, 9. 78, 2; 18, 14, 2 und öfter.

14, 38, 4. (*Ἡριππίδας*) *συνήγαγεν εἰς ἐκκλησίαν τὰ πλήθη καὶ περιστήσας ἐν τοῖς ὅπλοις συνέλαβε τοὺς αἰτίους.* Ich vermuthe *περιστήσας αὐτοῖς ὁπλίτας.*

14, 50, 2. *περιπλεύσας περὶ τὴν Λιλύβαιον ἄκραν.* Diese Wortstellung (*τὴν Λιλύβαιον ἄκραν*) kommt sonst in der Regel*) nur dann vor, wenn das Proprium und das Appellativum von gleichem Genus sind; s. Rost's griech. Gramm. § 98 Anm. 2. Auch Diodor stellt sonst bei ungleichem Genus anders und bedient sich öfters solcher Wendungen wie 3, 70, 4 *τὰ περὶ τὸν Ταῦρον ὄρη,* 4, 85, 5 *τὸ κατὰ τὴν Πελωρίδα κείμενον ἀκρωτήριον,* 11, 15, 1 *τὸ περὶ Μαλέαν ἀκρωτήριον,* 14, 42, 4 *τὸ κατὰ τὴν Αἴτνην ὄρος,* (auch 16, 5, 3 *τὴν περὶ τὸν Ἀδρίαν θάλατταν*). Es ist daher wahrscheinlich an unserer Stelle umzustellen: *περιπλεύσας τὴν περὶ Λιλύβαιον ἄκραν.* Diodor liebt es sehr, *περιπλεῖν* mit dem blossen Accusativ zu verbinden, z. B. 13, 3, 3. 13, 3. 49, 3. 5; 17, 43, 2; 20, 49, 5, ebenso *περιιππεύω* 19, 30, 2. 42, 3. 83, 4 und *περιπορεύεσθαι* 14, 59, 3.

14, 62, 2. *μετὰ δὲ ταῦτα αἱ φορτηγοὶ ναῦς εἰςθεόμεναι μὲν ὑπὲρ τὰς χιλίας, φέρουσαι δὲ πλείους τῶν πεντακοσίων.* Für *εἰσθεόμεναι μέν* hat C. Sintenis im ersten Bande des Hermes S. 143 *εἰσέθεον, κεναὶ μέν* geschrieben und hiermit die von den Herausgebern Diodor's fast aufgegebene Stelle einfach und glücklich verbessert. Aber ein Fehler steckt immer noch in *φέρουσαι,* was nicht so ohne weiteres als Gegensatz von *κεναί* beladen heissen kann, sondern einen Accusativ dessen erfordert, womit ein Schiff beladen

*) Wenige Ausnahmen finden sich nur da, wo die Verchiedenheit des Genus nicht in die Augen fällt, wie *Thucyd.* 2, 19, *τὸ Αἰγάλεων ὄρος* und 2, 96 *τοῦ Αἵμου ὄρους, Arrian. Anab.* 3, 70, 3 *τοῦ Καυκάσου ὄρους, Diodor.* 14, 113, 1 *τῶν Ἄλπεων ὀρῶν* und 20, 19, 1 *τὸ καλούμενον Ὄρβηλον ὄρος,* (auch 1, 19, 1 *τοῦ σειρίου ἄστρου*).

ist, wesshalb auch Rhodomann *στρατιώτας* nach *φέρουσαι δέ* einschieben wollte. Da aber gleichzeitig mit der Flotte das Heer der Karthager zu Lande gegen Syracus heranzog, so ist es unwahrscheinlich, weil zwecklos, dass die Transportschiffe Landungstruppen führten. Es ist vielmehr *γέμουσαι* statt *φέρουσαι* zu schreiben; denn jenes Wort wird nicht nur mit einem Genitiv, wie 14, 46, 1. 47, 7; 16, 18, 1, sondern auch absolut von beladenen Schiffen und Wagen gebraucht, wie 5, 25, 2 *μετὰ σκευοφόρων καὶ ἁμαξῶν γεμουσῶν ἀσφαλῶς περαιοῦνται* und *Polyb.* 1, 60, 7 *γέμοντα τὰ σκάφη.* Umgekehrt steht falsch 31, 8, 10 *γέμουσαι* statt *φέρουσαι,* wie in der Didot'schen Ausgabe und von Herwerden a. a. O. p. 88 verbessert ist.

14, 70, 1. *Φαρακίδου δὲ τοῦ Λακεδαιμονίου ναυαρχοῦντος τῶν συμμάχων καὶ παρελθόντος ἐπὶ τὸ βῆμα —.* Der Sinn ist nicht: „Da Pharakidas die Flotte der Bundesgenossen befehligte und auftrat", sondern: „Da Phar., welcher die Flotte der Bundesgenossen befehligte, auftrat." Es ist also *καί* zu streichen, wie ich es 17, 6 1 (s. Beitr. I. S. 17) gestrichen habe.

14, 71, 3. *τινὲς δ' εἰς μανίαν καὶ λήθην τῶν ἁπάντων ἔπιπτον.* Hier wie 15, 63, 1 (*εἰς πολλὴν ἀμηχανίαν ἔπιπτον*) ist *ἐνέπιπτον* zu bessern. So haben auch Dindorf 12, 45, 2 und Herwerden 24, 1, 4 geschrieben.

14, 72, 6. *ἐξαίσιον ἐποιοῦντο ψόφον.* Wie es stets, auch bei Diodor, heisst *κραυγὴν ποιεῖν* (13, 67, 1) und *βοὴν ποιεῖν* (13, 99, 1 und 17, 33, 4), so auch *θόρυβον* und *ψόφον ποιεῖν.* Das Activum *ἐποίουν* ist daher sicher auch hier herzustellen. Aber richtig scheint das Medium in *τὴν τροπὴν ἐποιήσαντο* 13, 51, 7, obgleich Diodor sonst auch in dieser Phrase das Activum gebraucht, weil *τροπὴν ποιεῖσθαι* auch anderwärts sicher steht. Das Medium hat Dindorf auch an einigen Stellen mit Recht in *φόνον ποιεῖσθαι* und wahrscheinlich richtig ebenfalls in *ῥοπὴν ποιεῖσθαι* corrigiert, obgleich auch bei *Julian. Caes.* 334 *C.* alle Hss. das Medium haben. S. *Dindorf Vol. I. p. XXXIV.* und *Vol. III. p. VI.*

14, 73, 5. ist wohl in den Worten *ἀναφερομένης τῆς*

φλογὸς διὰ τῶν ἱστῶν ebenfalls *ἱστίων* zu lesen, wie 14, 74, 4 *τῆς δὲ φλογὸς διὰ τῶν ἱστίων εἰς ὕψος ἀναφερομένης.*

14, 79, 4. (*ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς*) *ἐδωρήσατο σκευὴν τοῖς Σπαρτιάταις ἑκατὸν τριήρεσι.* Diodor hat sicher *σκεύη* geschrieben, mag auch im Neuen Testamente einmal *σκευή* im Sinne von *σκεύη* nicht anzutasten sein.

14, 82, 6. *νυκτὸς ἐντὸς τῶν τειχῶν ὑπό τινων εἰσαχθέντες Λακεδαιμονίους μὲν τοὺς καταληφθέντας ἀπέσφαξαν.* Wenn man die zahlreichen Stellen vergleicht, in welchen Diodor die in einer eroberten Stadt betroffenen Feinde *τοὺς ἐγκαταληφθέντας* nennt, wie 11, 10, 3; 15, 67, 2; 19, 79, 6. 95, 3 und 20, 107, 4 (vgl. auch oben zu 13, 90, 1), so wird man es wahrscheinlich finden, dass nicht nur an unserer Stelle, sondern auch 12, 76, 5; 19, 59, 2 und 66, 6 die Präposition durch die Nachlässigkeit der Abschreiber ausgefallen ist. „*Omnino saepe*, bemerkt *Dindorf Vol. III p. X.*, *perierunt praepositiones compositorum, ut in πολιορκεῖν pro ἐκπολιορκεῖν, καταλαμβάνειν pro ἐγκαταλαμβάνειν, στρατεύειν pro συστρατεύειν.*“ Vgl. unten zu 15, 61, 5 und zu 17, 41, 8.

14, 96, 5. *Ῥωμαῖοι Φαλίσκον πόλιν ἐκ τοῦ Φαλίσκων ἔθνους ἐξεπόρθησαν.* Eine auffallende Verbindung der Präposition *ἐκ* mit dem Genitiv statt des blossen Genitivs, aber ganz eben so 14, 106, 4 *πόλιν ἐκ τοῦ τῶν Αἰκῶν ἔθνους* und ähnlich 13, 40, 5 *ναῦς ἔλαβον ὀκτὼ μὲν Χίων —, Συρακοσίων δὲ καὶ Πελληνέων καὶ Λευκαδίων μίαν ἐξ ἑκάστων.*

14, 97, 1. *οἱ λακωνίζοντες τῶν Ῥοδίων ἐπαναστάντες τῷ δήμῳ τοὺς τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονοῦντας ἐξέβαλον ἐκ τῆς πόλεως.* Nach dem Folgenden widersetzten sich die Anhänger der Athener der Austreibung mit den Waffen in der Hand, wurden aber besiegt. Es ist also an unserer Stelle einstweilen bloss vom Versuche die Rede und desshalb *ἐξέβαλλον* zu schreiben.

14, 102, 4. *οἱ Λευκανοὶ πάσῃ τῇ δυνάμει διέκλεισαν αὐτοὺς τῆς ἐπὶ τὰς πατρίδας ἐλπίδος.* Dass sich *τῆς ἐλπίδος* allenfalls gezwungen erklären lässt, gebe ich zu; man wird mir aber auf der anderen Seite zugeben müssen, dass es

weit natürlicher hiesse *τῆς ἐπὶ τὰς πατρίδας ἐπανόδου*, wie sich Diodor bei ähnlichen Lagen auszudrücken pflegt, z. B. 2, 26, 6 *τοὺς δ' ἀποκλεισθέντας τῆς εἰς τὴν πόλιν ἐπανόδου*, 13, 50, 6 *τῶν Ἀθηναίων τῆς εἰς τὴν πόλιν ἀφόδου τοὺς Πελοποννησίους ἀποκλεισάντων* und 13, 78, 3 *τῆς ἐπὶ τὴν πόλιν ἐπανόδου διακλείσασαι.* So auch *Polybius* 5, 51, 10 *διακλεισθησόμενον τῆς εἰς τὴν Μηδίαν ἐπανόδου* und 5, 52, 4 *φοβούμενος δὲ καὶ τῆς εἰς Μηδίαν ἐπανόδου μὴ διακλεισθῇ.* Stellen wie *Diodor.* 17, 23, 1 *παραιρεθείσης τῆς κατὰ τὴν φυγὴν ἐλπίδος* oder § 5 *παρελέσθαι τῶν στρατιωτῶν τὰς ἐκ τοῦ φεύγειν ἐλπίδας* können selbstverständlich nicht zur Vertheidigung der Vulgata gebraucht werden.

14, 103, 1. *Διονύσιος — φανερῶς ἑαυτὸν ἀναδείξας ἐπὶ τὴν Ἰταλίαν στρατευσόμενον —.* So liest nur eine Handschrift*) (allerdings die beste), wie schon Stephanus vermuthet hatte, die übrigen haben *στρατευσόμενος.* Der Nominativ des Participium steht aber ganz eben so bei *Herodot* 4, 42 *Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος* und *Menander Monost.* 158 *ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν.* Ich halte daher *στρατευσόμενον* für eine blosse Correctur, um das Participium dem *ἑαυτόν* anzupassen. Die Griechen richten aber überhaupt oft das Participium nach dem Subject statt nach einem Casus obliquus, wie wir erwarten; s. *Heindorf* zu *Protag. p.* 487 *fg.* So *Soph. Electr.* 24 *σαφῆ σημεῖα φαίνεις ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς*, *Diodor* 18, 54, 2 *ἐγέννησε περὶ αὑτοῦ διάληψιν ὡς οὐκ ἀντιποιούμενος τῆς ἀρχῆς*, *Strabo I*, 3, 2 *p.* 48 *καταλιπεῖν δόξαν περὶ ἑαυτῶν ὡς εἰς Ἅιδου καταβάντας*, *Plat. Menon.* 71 *B.* *ἐμαυτὸν καταμέμφομαι ὡς οὐκ εἰδὼς περὶ ἀρετῆς*, (anders aber *Diodor* 17, 30, 6 *κατεμέμψατο ἑαυτὸν ὡς τὰ μέγιστα ἡμαρτηκότα.*) Daher hat *Dindorf* 13, 68 6 (*ἑαυτοὺς πάλιν κατορθώσειν ἤλπιζον σύμμαχον ἔχοντες τὸν ἄνδρα τοῦτον*) die Vermuthung, welche er in der ersten Ausgabe ausgesprochen hatte, dass *ἔχοντας*

*) Dieselbe liest 13, 2, 7 *οὗτος μὲν οὖν αὐτὸν ἐξελέγξας κατεψευσμένον ἐπιστεύθη*, was Dindorf mit Umänderung von *ἐπιστεύθη* in *ἠπιστεύθη* statt der Vulgata *κατεψευσμένος εὑρέθη* ufgenommen hat.

zu schreiben sei, später mit Recht aufgegeben. Indem ich also *στρατευσόμενος* gegen *στρατευσόμενον* in Schutz nehme, will ich doch nicht verhehlen, dass mir der Verdacht gekommen ist, *ἑαυτόν* sei bei Diodor ein fremder Zusatz, wie auch Valckenaer über *ἑαυτήν* bei Herodot urtheilt, und auch Menander habe vielleicht nicht *ἑαυτόν*, sondern *αὐτὸς γὰρ οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν* geschrieben.*) Sonst wird nämlich regelmässig *δεικνύναι* und *δηλοῦν* ohne *ἑαυτόν* in dieser Verbindung gesetzt.

15, 3, 4. (*Εὐαγόρας*) *ἀπροσδοκήτως ἐπιπλεύσας ταῖς ναυσὶ συντεταγμέναις πολλὰ τῶν Περσῶν ἐπλεονέκτει. ἐπέβαλε γὰρ συντεταγμέναις ναυσὶν ἐπὶ ἀσυντάκτους.* Sonderbar und unnützer Weise wird zweimal der Grund angegeben, warum Euagoras *πολλὰ τῶν Περσῶν ἐπλεονέκτει*, zuerst bloss durch *συντεταγμέναις* und dann noch einmal durch *ἐπέβαλε γὰρ — ἀσυντάκτους*. Ich streiche daher das erste *συντεταγμέναις* und nehme an, dass es sich aus dem Folgenden hierher verirrt hat. Dann ist natürlich *ταῖς ναυσί* von der persischen Flotte zu verstehen und hängt von *ἐπιπλεύσας* ab wie 15, 14, 2. 34, 5. 73, 4 und 17, 43, 3.

15. 10, 2. *ὁ δὲ Τιρίβαζος πρὸς μὲν τὴν κατὰ τὸν Εὐαγόραν διαβολὴν τὴν ὑπ' Ὀρόντου γεγενημένην * ὑπακούειν ὡς βασιλέα βασιλεῖ προσήνεγκεν.* Hier scheint *προήνεγκεν* passender zu sein. Beide Composita werden fast überall verwechselt. Es mag genügen, nur auf 13, 83, 2 und 15, 6, 4 und 6 zu verweisen.

15, 16, 2. halte ich an der Emendation *φρονήματος δ' εὐγενοῦς γέμοντα* für *φρ. δ' εὐγενοῦς ὄντα* fest, weil *γέμοντα* offenbar eher als Dindorfs *πλήρη* in *ὄντα* verschrieben werden konnte, zumal wenn das vorhergehende *εὐγενοῦς* abgekürzt *εὐγεν* mit einer Abbreviatur für *οῦς* über die Zeile geschrieben war, und weil *γέμων* nicht bloss in der schon von mir angeführten Stelle 11, 86, 4 so gebraucht ist, sondern auch bei *Plat. Legg. I.* 649 *C. θρασύτητος γέμοντας* und bei

*) Die Sentenzensammler mögen *ἑαυτόν* an die Stelle von *αὐτὸς γάρ* gesetzt haben, weil die Partikel *γάρ* für die aus dem Zusammenhang gerissene Sentenz nicht mehr passte.

Suidas I. 2. p. 1125 *Bernh.* (unter *Θεμιστοκλῆς*) *ἐπιστολὰς φρονήματος γεμούσας* steht.

15, 27, 1. *οἱ δ' ἐν τῇ Καδμείᾳ οἰκοῦντες* möchte ich lieber *οἰκοῦντες* tilgen als mit *φρουροῦντες* vertauschen.

15, 51, 2. *ἅπαντες ὑπελάμβανον αὐτοὺς ῥᾳδίως ὑπὸ τῶν Σπαρτιατῶν καταπολεμηθῆναι.* Jetzt glaube ich, dass *ἄν* nach *ῥᾳδίως* eingeschaltet werden muss; entbehrt werden kann es auf keinen Fall. — In demselben Kapitel § 4 wird jetzt gelesen: *ἀποκριναμένων δὲ τῶν Θηβαίων ὡς οὔτ' αὐτοὶ πολυπραγμονοῦσί τι τῶν κατὰ τὴν Λακωνικὴν οὔτ' ἐκείνοις ἅπτεσθαι προσήκειν τῆς Βοιωτίας.* Hier muss entweder *προσήκει* geschrieben werden, wie ein Theil der Hss. liest, oder, was ich vorziehe, da die besseren Hss. *προσήκειν* und die meisten, unter diesen die beste, vor dem zweiten *οὔτ'* noch *οὕτως* haben, man muss *ὡς οὐδ' αὐτοὶ —, οὕτως οὐδ' ἐκείνοις* lesen. Das doppelte *οὐδέ*, analog dem doppelten *καί* in Vergleichungssätzen (s. *H. Sauppii Epist. crit. ad G. Hermannum p.* 17 *f.*) scheinen die Abschreiber nicht verstanden und daher in *οὔτε* umgeändert zu haben.

15, 55, 4. *οὐ γὰρ ὑπέμενον ὑπενέγκαι τὸ βάρος τῆς τῶν ἐπιλέκτων ἀνδραγαθίας.* Hier ist *ὑπενέγκαι*, denke ich, zu streichen.

15, 61, 5. *μετὰ δὲ ταῦτα τήν τε ἄκραν ἐπολιόρκησε —.* Aus 15, 67, 4 geht hervor, dass Alexander die Akropolis nicht nur belagerte, sondern auch eroberte. Es ist also *ἐξεπολιόρκησε* zu lesen. Vgl. oben zu 14, 82, 6. Auch 15, 30, 4 (*παρακαλέσας τοὺς ἐγχωρίους πρὸς τὴν ἐλευθερίαν ἐπολιόρκησε τὸ χωρίον καὶ τοῖς Ὠρείταις τὴν ἐλευθερίαν ἀποκατέστησε*) ist *ἐξεπολιόρκησε* zu schreiben; denn nur so hat die *ἀποκατάστασις τῆς ἐλευθερίας* einen Sinn.

15, 84, 4. *κατανοήσας εὐεφοδώτατον εἶναι τόπον καθ' ὃν οἱ Λακεδαιμόνιοι παρεφύλαττον.* Es ist wohl *τόν* vor *τόπον* ausgefallen. Vgl. 4, 9, 6 *ἐξέθηκε τὸ βρέφος εἰς τὸν τόπον ὃς νῦν ἀπ' ἐκείνου καλεῖται πεδίον Ἡράκλειον* und 18, 33, 5 *οὐδενὶ δηλώσας τὸν τόπον εἰς ὃν διεγνωκὼς ἦν καταντᾶν.*

15, 72, 3. *ἐγένετο μεγάλη μάχη, ἐν ᾗ ἐνίκησαν Λακε-*

δαιμόνιοι. Um den Hiatus zu vermeiden, setzt Diodor, wo es nöthig ist, so regelmässig und an so vielen Stellen *καθ' ἣν* für *ἐν ᾗ*, dass es nicht wahrscheinlich ist, er habe diess an unserer Stelle versäumt. S. 4, 66, 4; 12, 3, 4. 5, 2. 54, 5. 60, 1. 64, 2; 13, 6, 5. 69, 4; 15, 3, 6. 13, 2. 37, 1. 62, 2. 80, 5; 16, 18, 4. 39. 3. 48, 5; 18, 12, 4; 19, 88, 6, und vgl. N. Jahrbb. f. Philol. 1868 S. 46 und *Dindorf Vol. IV. p. XIV.* und *Vol. V. p. VI.*

15, 74, 1. *τῶν ἐν τῷ χορῷ τις ᾄδων* ist *ᾀδόντων* zu lesen.

15, 75, 2. *Δύμην δὲ καὶ Ναύπακτον καὶ Καλυδῶνα φρουρουμένην ὑπ' Ἀχαιῶν ἠλευθέρωσεν.* Sonderbar ist der Singularis *φρουμένην*, da *ἠλευθέρωσεν* beweisst, dass *φρουρουμένην ὑπ' Ἀχαιῶν* auch zu *Ναύπακτον*, von welcher Stadt diess auch sonst bekannt ist (s A. Schäfer in N. Jahrbb. f. Philol. 1859 S. 483), und zu *Δύμην* gehört, so auffallend diess auch von Dyme ist, weil diess eine achäische Stadt war. Es scheint daher *φρουρουμένας* geschrieben werden zu müssen, wenn nicht etwa die Verderbniss der Stelle tiefer liegt.

16, 1, 1. *οὕτω γὰρ μάλιστα διαλαμβάνομεν τὴν ἱστορίαν εὐμνημόνευτον καὶ σαφῆ γενέσθαι τοῖς ἀναγινώσκουσιν.* L. *μάλιστ' ἄν.*

16, 8. 4. *τῶν δ' Ὀλυνθίων βαρεῖαν πόλιν οἰκούντων καὶ διὰ τὸ πλῆθος τῶν ταύτην ἐνοικούντων πολλὴν ἐχόντων ῥοπὴν εἰς τὸν πόλεμον* —. Diodor verbindet sonst nirgends *ἐνοικεῖν* mit dem Accusativ. Dem Sprachgebrauch desselben gemäss wird also entweder *οἰκούντων* zu schreiben, was aber weniger gut ist, weil eben erst *οἰκούντων* vorherging, oder *ταύτην* zu streichen sein.

16, 24, 2 und 11, 72, 3 verbindet unser Schriftsteller *μισθοφόρους ξένους* oder *ξένους μισθοφόρους*, sonst setzt er immer entweder *ξένους* oder *μισθοφόρους* allein. Wahrscheinlich ist also eines von beiden an diesen zwei Stellen als Zusatz der Abschreiber zu betrachten.

16, 33, 2 geht Diodor nach einer kleinen Abschweifung wieder zur Fortsetzung der unterbrochenen Erzählung mit

den Worten *ὁ οὖν Ὀνόμαρχος* über. Allein hier ist *ὁ δ' οὖν Ὀνόμαρχος* zu schreiben, da der Schriftsteller nach einer Digression, mag sie auch noch so klein sein, zur Erzählung mit *δ' οὖν* oder bloss mit *δέ*, nicht mit *οὖν* allein zurückzukehren pflegt. An den wenigen Stellen, wo diess nicht geschieht, möchte daher zu corrigieren, d. h. *δέ* einzuschalten sein, wie an unserer Stelle. 3, 58, 4 in *τὴν οὖν Κυβέλην* und 4, 77, 5 in *τὸν οὖν Δαίδαλον.*

16, 41, 6. *τοῦ δὲ πολέμου πρὸς τοὺς Φοίνικας ταύτην τὴν καταρχὴν λαβόντος* —. Nach *πολέμου* ist *τοῦ* einzuschalten. Vgl. zu 11, 50, 7 Beiträge I. S. 21.

16, 59, 5. *ἔκρινεν οὖν συγκατάγειν τὸ τῶν Ἀμφικτυόνων συνέδριον, καὶ τούτῳ τὴν περὶ τῶν ὅλων διάγνωσιν ἐπιτρέψαι.* Die Amphiktyonenversammlung beschloss Philippus zusammenzurufen, um ihr die Entscheidung anheimzugeben, wie er 17, 4, 2 dieselbe berief, damit sie ihm die Hegemonie über Griechenland übertrage (*τὸ τῶν Ἀμφικτυόνων συνέδριον συναγαγὼν ἔπεισεν ἑαυτῷ κοινῷ δόγματι δοθῆναι τὴν τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίαν*). Es ist also *συναγαγεῖν* statt des hier nichtssagenden *συγκατάγειν* zu schreiben. Ohnehin ist, wie nachher *ἐπιτρέψαι* folgt, auch hier ein Infinitivus Aoristi richtiger als ein Infinitivus Präsentis.

16, 68, 3. *πλείους τῶν τρισχιλίων μισθοφόρων ἀνελών.* Ist nicht *πλείους τρισχιλίων τῶν μισθοφόρων* oder *πλείους τῶν τρισχιλίων τῶν μισθοφόρων* zu lesen?

17, 11, 5. *μνησθῆναι δὲ τῆς ἐν Λεύκτροις καὶ ἐν Μαντινείᾳ μάχης.* Vielleicht ist *τῆς ἐν Μαντινείᾳ* zu lesen, wie es 15, 87, 6 mit Wiederholung des Artikels heisst: *τήν τε ἐν Λεύκτροις νίκην καὶ τὴν ἐν Μαντινείᾳ*, wo freilich die Stellung von *νίκην* eine andere ist als von *μάχης* in unserer Stelle. Wenn *τῆς* eingeschoben wird, so vermeidet man dadurch auch den Hiatus, welchen Diodor nach *καί* nur in sehr beschränktem Masse sich erlaubt (s. Beitr. I. S. 8), meist aber vermeidet, manchmal in auffallender Weise, wie 1, 83, 1 *οἷον αἰλούρους καὶ τοὺς ἰχνεύμονας* und 29, 11 *τῶν περὶ Σκιπίωνα καὶ τὸν Αἰμίλιον.* Denn dass der Artikel nicht an solchen Stellen zu streichen ist, wie Herwerden S. 67

will, sondern zur Vermeidung des Hiatus dient, hat *Dindorf Vol. IV. p. XIII.* nachgewiesen.

17, 24, 3. *πάντα συμπράττειν ἐπηγγείλαντο.* Sowohl hier als auch 19, 97, 1 (*οἱ βάρβαροι νομίσαντες συντόμως ἥκειν τοὺς Ἕλληνας*) ist das Futurum herzustellen, und diese beiden Stellen sind denen noch hinzuzufügen, welche ich Beitr. I. S. 13 fg. und II. 1. S. 4 angeführt habe. — In § 1 dieses Kapitels hat Dindorf es wohl nur übersehen *εὐηργέτει* für *εὐεργέτει* und ebenso 18, 56, 1 *εὐηργετηκέναι* st. *εὐεργετηκέναι* zu schreiben.

17, 33, 5. *σπεύδων οὐχ οὕτω καταπροτερῆσαι τὸν Πέρσην ὡς τὸ δι᾿ αὑτοῦ περιποιήσασθαι τὴν νίκην.* Nach *οὕτω* ist vermuthlich *τό* einzuschieben. Die Concinnität scheint diess durchaus zu erfordern.

17, 41, 8. *οὗτος μὲν διὰ τῶν ἀρχόντων κλαπεὶς καὶ καταφυγὼν εἰς τὸ τοῦ Ἡρακλέους ἱερὸν διέφυγε τὴν τιμωρίαν.* Auch hier wie anderwärts häufig (s. oben zu 14, 82, 6) scheint die Präposition durch die Nachlässigkeit der Abschreiber ausgefallen und *ἐκκλαπείς* das Richtige zu sein. Das Compositum steht richtig 12, 27, 3 *τοὺς δ᾿ ὁμήρους ἐκκλέψαντες ἐκ τῆς Λήμνου* und 19, 75, 2 *τὸν μὲν ἀδελφὸν ἐξέκλεψεν ἐκ τῆς ὁμηρείας,* und ähnliche Composita wie 13, 33, 1 *οἱ μὲν ἐπὶ πλέον παιδείας μετεσχηκότες ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἐξαρπαγέντες διεσώθησαν,* 14, 112, 3 *εὐλαβηθεὶς μή τινες τῶν στρατιωτῶν ἀποτολμήσωσιν ἐξαρπάζειν τὸν Φύτωνα,* 16, 12, 5 *τὸν μὲν Δίωνα καταπονούμενον ἐξήρπασαν ἐκ τῶν κινδύνων,* 19, 39, 6 *ἐξήρπασαν αὐτοὺς ἐκ τῶν κινδύνων,* 27, 12, 1 *τούτους ἐξήρπασαν* und 15, 7, 1 *τοῦτον μὲν οἱ φίλοι ἐξηγόρασαν.* Aber 5, 70, 2 (*τὴν δὲ Ῥέαν — τὸν Δία τεκοῦσαν ἐν τῇ προσηγορευομένῃ Δίκτῃ κλέψαι*) ist vielleicht das Simplex nicht zu ändern, damit nicht ein Hiatus eingeführt wird. Dagegen hat wohl in der Erzählung derselben Sache bei Lucian 13, 5 (*ὁ Ζεὺς κλαπεὶς ὑπὸ τῆς Ῥέας*) W. Dindorf Cobet's Verbesserung *ἐκκλαπείς* in den *Variae lectiones p.* 237 mit Recht aufgenommen.

14, 50, 6. *τὸ δὲ τοῦ θεοῦ ξόανον ἐκ σμαράγδων καί*

τινων ἄλλων περιέχεται. Statt des farblosen *τινων* erwartete ich etwas anderes, etwa *λίθων*, was schon N. Blancardus, wie ich sehe, vermuthet hat, oder, was der handschriftlichen Lesart ganz nahe kommt und desshalb den Vorzug verdient, *γενῶν*. Um diess zu empfehlen vergleiche ich *Platon's Staat X.* 616 *C.* *οὗ* (näml. *ἀτράκτου*) *τὴν μὲν ἠλακάτην τε καὶ τὸ ἄγκιστρον εἶναι ἐξ ἀδάμαντος, τὸν δὲ σφόνδυλον μικτὸν ἔκ τε τούτου καὶ ἄλλων γενῶν.*

17, 77, 6 hat nach *Stephani Thesaurus* unter *περιάγω* schon Valckenaer *περιῆγε* in *περιήγετο* verbessert, wie ich Beitr. II. 1. S. 4.

17, 96, 2. *πάντα ποιήσειν ἔφασαν μετὰ προθυμίας, ὡς ἂν συγγενεῖς ὄντες.* Nach dem zu 14, 27 (Beitr. II. 1. S. 14; vgl. auch II. 2. S. 33) angegebenen Unterschied zwischen *ὡς* und *ὡς ἄν* mit einem Participium muss hier *ἄν* gestrichen werden. Dasselbe ist zu thun 18, 60, 2 *ὡς ἂν μηδεμιᾶς αὐτοῦ σπεύδοντος τυχεῖν ἡγεμονίας* und 18, 58, 1 *ὡς ἂν ἀποδεδειγμένῳ στρατηγῷ τῆς ὅλης Ἀσίας αὐτοκράτορι,* wie denn in der ganz ähnlichen Stelle 18, 6, 2 *ὡς ὄντι τῆς βασιλείας αὐτοκράτορι στρατηγῷ* die Partikel richtig fehlt. An allen diesen Stellen wird nämlich subjectiv ein Grund angegeben.

17, 110, 5. *παρεγκλίνας τὴν ὑποκειμένην ὁδόν.* Jedenfalls ist in dieser Stelle und 17, 100, 6 (*παρεγκλίνας τὴν ἐπιφερομένην πληγήν*) *παρεκκλίνας* zu schreiben; denn zur Seite weichen, ausweichen heisst nicht *ἐγκλίνειν* (diess heisst nachgeben, weichen vor dem Feinde), sondern *ἐκκλίνειν*, z. B. 13, 40, 2 *ἐκκλίνοντες τὰς τῶν νεῶν ἐπιφερομένας ἐμβολάς* und 19, 19, 6 *ἐκκλῖναι τὰ βέλη.* Im Accusativ steht aber nur der Schlag, der Angriff, das Geschoss, dem man ausweicht. Aber schwerlich kann man sagen *τὴν ὑποκειμένην ὁδὸν παρεκκλίνειν* in dem hier erforderlichen Sinne von *a recto itinere deflectere*, sondern es ist vermuthlich auch noch *τῆς ὑποκειμένης ὁδοῦ* zu schreiben.

18, 19, 2. *Θίβρων, εἷς τῶν φίλων νομιζόμενος, δολοφονήσας τὸν Ἅρπαλον κύριος ἐγένετο τῶν τε χρημάτων καὶ τῶν στρατιωτῶν.* In dem Verhältniss zu Königen und

Satrapen hat das Wort *φίλος* oft sehr wenig mit Freundschaft und Liebe zu schaffen, sondern es ist häufig nur eine Bezeichnung oder ein Titel solcher Personen, welche ein höheres Amt bei den Grossen bekleiden, wie der Heerführer und Minister, z. B. 17, 79, 1, wo Dimnus, das Haupt einer Verschwörung gegen Alexander, dennoch *φίλων τις τοῦ βασιλέως* heisst, wie Thibron auch 17, 108, 8, wiewohl er den Harpalus ermordete, ein *φίλος* desselben genannt wird. Vgl. 18, 33, 2 *πολλοὶ τῶν φίλων ἐγκαταλιπόντες (τὸν Περδίκκαν) ἀπεχώρησαν πρὸς τὸν Πτολεμαῖον*, 19 86, 2, wo vom König Ptolemäus gerühmt wird, dass er gegen einen, der sich sehr feindlich gegen ihn benommen und ihn sogar mit Schmähungen überhäuft hatte, nachdem dieser von ihm gefangen worden war, *οὐκ ἐμνησικάκησε, ἀλλὰ τοὐναντίον δοὺς δωρεάς εἶχε περὶ αὐτόν, ἕνα τῶν φίλων ποιησάμενος*, und 34, 3. An unserer Stelle glaube ich daher dass *ὀνομαζόμενος* für *νομιζόμενος* zu lesen ist, und dass *εἷς τῶν φίλων ὀνομαζόμενος* s. v. a. *εἷς ὢν τῶν φίλων ὀνομαζομένων* bedeutet, wie in den Stellen, welche ich in der Anmerkung zu *Xenoph. Cyrop.* 2, 1, 9 zusammengestellt habe. Häufig werden übrigens *νομίζειν* und *ὀνομάζειν* in den Hss. verwechselt; s. *Cobet Mnemos.* 9. *p.* 12. So auch *Julian.* 136 *A.* *ὅθεν μοι δοκεῖ καὶ Πλάτων (Phaedon.* 80 *D.) οὐκ ἀπεικότως φρόνιμον θεὸν Ἅιδην νομίσαι*, wo *ὀνομάσαι* zu lesen ist.

18, 45, 1. *ἦσαν γὰρ οἱ σύμμαχοι πάντες πεζοὶ μὲν μύριοι καὶ ἑξακισχίλιοι, ἱππεῖς δ᾽ ἑξακόσιοι.* Das Wort *σύμμαχοι* ist mir verdächtig.

18, 46, 7. *οἱ δὲ πρεσβύτεροι μεμονωμένον ὁρῶντες τὸν Ἀλκέταν, καὶ τῶν τε δούλων τοὺς πιστοτάτους καὶ τῶν ἀκμαζόντων πολιτῶν ἐπιλέξαντες τοὺς μὴ συστρατευομένους, τῷ Ἀλκέτᾳ τὴν ἐπίθεσιν ἐποιήσαντο.* Ich lese *συνεστρατευμένους* und verbinde diess mit *τῷ Ἀλκέτᾳ*, welcher Dativ bei *τὴν ἐπίθεσιν ἐποιήσαντο* entbehrt werden kann. Auf diese Weise werden einmal die *ἀκμάζοντες τῶν πολιτῶν* als solche bezeichnet, die dem Alketas nicht ergeben waren, weil sie nicht Kriegsdienste unter ihm gethan hatten, was bei der Auswahl derselben den Hauptausschlag geben musste, und dann ge-

winnen wir für die Präposition in *συνεστρατευμένους* eine deutlichere und angemessenere Beziehung.

18, 49, 1. *οὐ μὴν ὁ Κάσσανδρός γε τῇ [τοῦ πατρὸς] τάξει συνευδοκήθη, δεινὸν ἡγούμενος εἰ τὴν τοῦ πατρὸς ἡγεμονίαν ὁ μὴ προσήκων κατὰ γένος διαδέξεται, καὶ ταῦθ᾽ υἱοῦ δυναμένου πραγμάτων ἡγεῖσθαι καὶ δεδωκότος ἤδη πεῖραν ἱκανὴν ἀρετῆς τε καὶ ἀνδρείας.* Mit Grund hat Dindorf schon in der Didot'schen Ausgabe *τοῦ πατρός* als unecht eingeklammert. Es ist aus der folgenden Zeile durch ein Versehen hierher gekommen. *Τῇ τάξει* heisst mit seiner Stellung; wenn Diodor hätte sagen wollen mit der Verfügung seines Vaters, so würde er statt *τάξει* wohl *διαθέσει* geschrieben haben oder wenigstens *διατάξει*. Aber auch die folgenden Worte *καὶ ταῦθ᾽ υἱοῦ δυναμένου* können unmöglich richtig sein. Es ist entweder *καὶ ταῦτα τοῦ υἱοῦ δυναμένου* oder *καὶ ταῦθ᾽ υἱοῦ γ᾽ ὄντος τοῦ δυναμένου*. Für den letzteren Vorschlag sprechen Stellen wie 2, 38, 3 *μηδεμιᾶς οὔσης ἀξιολόγου πόλεως τῆς δυναμένης ἀντιτάξασθαι*, 3, 51, 3 *μηδενὸς ὄντος τοῦ διαχέοντος*, 3, 73, 8 *μηδενὸς ὄντος τοῦ τολμήσοντος* und 18, 50, 2 *μηδενὸς ὄντος τοῦ δυναμένου πρὸς αὐτὸν ἀντιτάξασθαι.*

18, 52, 8. *μετὰ δὲ ταῦτα συμπολιορκήσων ἐπῄει τὰς ἑξῆς πόλεις, ἃς μὲν βίᾳ χειρούμενος, ἃς δὲ πειθοῖ προσαγόμενος.* Weder diese von Wesseling herrührende Lesart, noch *συμπολιορκῆσαι* oder *συμπολιορκήσασθαι*, wie die Hss. lesen, gibt einen passenden Sinn. Anstössig ist ausserdem noch, dass bei Wesselings *συμπολιορκήσων* mit *ἐπῄει* einmal ein Participium Futuri und dann wieder zwei Participia Präsentis oder vielmehr Imperfecti verbunden werden, da *ἐπιέναι* regelmässig nur die letzteren bei sich hat. Das verdächtige Wort scheint getilgt werden zu müssen.

18, 59, 6. *διὸ καὶ τὴν ἱστορίαν προσηκόντως ἄν τις ἀποδέξαιτο. τῇ γὰρ τῶν πράξεων ἀνωμαλίᾳ καὶ μεταβολῇ διορθοῦνται τῶν μὲν εὐτυχούντων τὴν ὑπερηφανίαν, τῶν δ᾽ ἀκληρούντων τὴν ἀτυχίαν.* Hier halte ich *ἀτυχίαν* für falsch, einmal, weil es keinen Gegensatz zu *ὑπερηφανίαν* bildet, und dann, weil die Geschichte das Unglück nicht wieder

gut machen kann. Liest man aber *τὴν ἀθυμίαν*, wie ich vorschlage, und erklärt man *διορθοῦται* weiset zurecht, verweiset durch ihre Warnung, Mahnung, wie *διορθοῦσθαι τὴν ἄγνοιαν* bei Polybius vorkommt, so gewinnt man den ganz angemessenen Gedanken: warnt vor dem Uebermuth einerseits und vor der Muthlosigkeit anderseits.

18, 62, 7. Dass ich an dieser Stelle (*εἰς πλέον ἰσχύσαντα*) statt *εἰς* richtig *ἐπί* geschrieben habe, beweisen nicht nur andere zahlreiche Beispiele Diodor's, in welchen allen er stets *ἐπὶ πλέον*, nie *εἰς πλέον* sagt, sondern auch besonders solche, in welchen *ἐπὶ πλέον* mit einem dem *ἰσχύειν* sinnverwandten Verbum verbunden ist, wie 14, 98, 3 *προκόπτειν ἐπὶ πλέον* und 20, 61, 5 *ηὐξῆσθαι ἐπὶ πλέον*.

18, 70, 3. *διεβεβόητο γὰρ — τὸ πλῆθος τῶν συνακολουθούντων ἐλεφάντων καὶ δοκούντων ἀνυπόστατον ἔχειν τήν τε ἀλκὴν καὶ τὴν τοῦ σώματος ὁρμήν.* Sehr häufig (namentlich öfter wo er, hier, von den Elephanten spricht) verbindet Diodor *ἀλκή* oder *ἀνδρεία* und (*σώματος*) *ῥώμη*, wie 1, 17, 3; 2, 16, 4. 19, 5. 39, 2. 45, 1; 3, 70, 3. 5; 4, 21, 6. 26, 3. 34, 3; 15, 39. 1. Es ist also statt des zu *τοῦ σώματος* unpassenden *ὁρμήν* ohne Zweifel *ῥώμην* zu schreiben.

19, 7, 1. *διαληφθέντων δὲ τῶν στενωπῶν κατὰ μέρος ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν.* Hier schlage ich vor *τῶν στενωπῶν τῶν κατὰ μέρος* „die einzelnen Strassen" zu schreiben.

19, 10, 4. *ἡμεῖς δ' ἐπεὶ τὰ περὶ Σικελίαν καὶ τὴν Ἰταλίαν διεληλύθαμεν, διαβιβάσομεν τὸν λόγον ἐπὶ τὰ λοιπά μέρη τῆς Εὐρώπης.* Für *διαβιβάσομεν* ist *μεταβιβάσομεν* (das in dieser Verbindung gebräuchliche Wort) herzustellen. Aus dem vorhergehenden *διεληλύθαμεν* ist *δια* — für *μετα* — herübergenommen worden.

19, 28, 3. *ἐπὶ δὲ τοῦ δεξιοῦ κέρατος ἐξέταξε τοὺς ἱππεῖς.* Nach dem zu 18, 30 Beitr. II. 2. S. 9 beobachteten Unterschied hat Diodor *ἔταξε* geschrieben.

19, 38, 6. *εἰς δεξιὰ δὲ κλίναντες.* Vielleicht ist mit Verdoppelung eines einzigen Buchstabens *δ' ἐκκλίναντες* zu schreiben, da Diodor in dieser und ähnlicher Verbindung immer *ἐκκλίνειν* gebraucht, während sich bei Polybius allerdings öfter auch *κλίνειν* findet.

19, 44, 4. *ὁ δ' Ἀντίγονος τὴν δύναμιν ἅπασαν ἀναλαβὼν εἰς Μηδίαν αὐτὸς μὲν ἔν τινι κώμῃ παρεχείμασεν.* Ueber diese Stelle habe ich bereits Beitr. II. 2. S. 13 gesprochen. Nachträglich bemerke ich noch, dass Dindorf's dort erwähnte Ansicht gestützt wird durch eine Stelle Julian's *p.* 38 *C.*: *ἀναλαβὼν δὲ αὐτὸν εἰς τὴν πλησίον πόλιν — ἐν πανηγύρεσι καὶ τρυφαῖς ἔτριβε τὸν χρόνον.*

19, 46, 2. *σπεύδων τῆς μὲν ἀληθοῦς ὑποψίας αὐτὸν ἀποστῆσαι.* Die von mir Beitr. II. 2 S. 14 vorgeschlagene Verbesserung *τἀληθοῦς* hat Dindorf aufgenommen. So gelind und nahe liegend dieselbe aber auch ist (*Polybius* 7, 17, 7 sagt *ὑποψία τῆς ἀληθείας*), so halte ich dieselbe doch jetzt nicht mehr für ganz sicher. Ich lege zwar auf 33, 21 (*Excerptt. Escor. p.* 19 *Müll.*), wo es ganz ähnlich wie an unserer Stelle heisst *σπεύδοντες τῆς ἀληθοῦς 'εννοίας ἀπαγαγεῖν αὐτοῦ τὴν διάνοιαν ὡς :τροσωτάτω*, kein allzu grosses Gewicht, da diese Excerpte sehr fehlerhaft sind und leicht auch hier *ἀληθοῦς* aus *τἀληθοῦς* verschrieben sein könnte; aber es finden sich auch noch andere Beispiele einer auffallenden Verbindung eines Adjectivum (oder Participium) mit einem Substantivum, wo man einen von dem Substantivum abhängigen Genitiv erwartet. So bei Diodor 11, 20, 2 *ἡ νὺξ ἀφῄρητο τὴν ἀληθινὴν ἐπίγνωσιν*, 11, 48, 5 *διὰ τὴν ῥηθεῖσαν ὑποψίαν* (d. i. *διὰ τὴν τῶν ῥηθέντων ὑποψίαν*), 17, 70, 6 *τὴν αἰχμάλωτον τύχην*, 18, 60, 3 *τῆς ὁμοεθνοῦς τοῖς Μακεδόσιν ἐξουσίας*, 27, 6, 2 *εἰς τύχην αἰχμάλωτον ἀνδρὸς βασιλέως γεγονότος μηδὲν ἐξαμαρτάνειν*, Herodot 7, 190 *ἦν γάρ τις καὶ τοῦτον ἄχαρις συμφορὴ λυπεῦσα παιδοφόνος* und diesen nachahmend auch *Dionys. Hal. Antt.* 3, 21 *συμφορὰ ἀδελφοκτόνος.*

19, 57, 4. *Πτολεμαῖον — ἀπέστειλεν, ἵνα — τοὺς ὑπὸ Ἀσάνδρου πεμφθέντας εἰς Καππαδοκίαν ἐκβάλῃ πάντας.* Hat Diodor vielleicht *πάντως* geschrieben ähnlich wie 19, 93, 2 *ἐκδιῶξαι τὸν Δημήτριον τὸ παράπαν ἐκ τῆς Συρίας?*

19, 63, 3. *τὸ μὲν πρῶτον ἐπεχείρησεν ἀφιστάναι τὸν*

Πολυσπέρχοντα τῆς Ἀντιγόνου φιλίας· οὐχ ὑπακουόντων δ' αὐτῶν συναγαγὼν δύναμιν ἧκε διὰ τῆς Θετταλίας εἰς Βοιωτίαν. Ich schreibe *τοὺς περὶ Πολυσπέρχοντα* wegen des folgenden *οὐχ ὑπακουόντων δ' αὐτῶν.* Vor *Πολυσπέρχοντα* konnte *περί*, abgekürzt $\overset{\varepsilon}{\pi}$ geschrieben, leicht ausfallen (vgl. unten zu 20, 12, 1). Nachdem diess geschehen war, wurde natürlich *τόν* für *τούς* geschrieben. Auf andere Weise ist 19, 84, 4 (*τῶν περὶ Πτολεμαῖον συνετῶς προεωραμένων τὸ μέλλον, ἐκ τοῦ χάρακος τῆς πήξεως ἄπρακτον ἐποίει τὴν βίαν αὐτῶν*) gefehlt, wo *τὰ τοῦ χάρακος τῆς πήξεως* der Schwierigkeit abhelfen würde, die nicht gehoben wird durch Vergleichung von 19, 96, 2.

19, 68, 4. *μετὰ δὲ ταῦτα Σέλευκος μὲν ἀπέπλευσεν εἰς Κῶν, Διοσκορίδης δὲ — πυθόμενος τὸν πλοῦν Σελεύκου κατῆρεν εἰς Λῆμνον.* Es ist *ἀπόπλουν* zu schreiben.

19, 78, 4. *οἱ δ' Ἀθηναῖοι τὸ μὲν πρῶτον λαθρᾳ διεπέμποντο πρὸς Ἀντίγονον — τότε δὲ —.* Auch hier ist *τὸ μὲν πρὸ τοῦ* herzustellen, wie Bekker 11, 63, 4 statt *τὸ μὲν πρῶτον* geschrieben hat.

19, 85, 3. (*ὅτι*) *συνθέμενος πάλιν πρὸς αὐτὸν τοὐναντίον ἀφέλοιτο τὴν σατραπείαν τῆς Βαβυλωνίας Σελεύκου.* Da *πάλιν* keinen Sinn gibt, weil nirgends von einem zweiten oder erneuerten Bündnisse zwischen Antigonus und Seleucus die Rede ist, und da *συντίθεσθαι φιλίαν* bei Diodor sehr häufig ist, so scheint *φιλίαν* statt *πάλιν* geschrieben werden zu müssen.

19, 87, 2. *παρελθὼν (Τελεσφόρος) εἰς Ἦλιν τὴν ἀκρόπολιν ἐνετείχισε καὶ τὴν πόλιν κατεδουλώσατο.* Wollte Diodor sagen, dass Telesphorus die in Elis bereits vorhandene Akropolis nur stärker befestigt habe, so hätte er *ἐτείχισε*, nicht *ἐνετείχισε* geschrieben. Da aber Elis eine offene Stadt gewesen zu sein scheint, die gar keine Akropolis bis dahin besass, so wird der Schriftsteller vielmehr gesagt haben: „er legte eine befestigte Akropolis in derselben an“. Es ist also der Artikel wohl zu streichen.

19, 90, 1. Nachdem Diodor berichtet hat, dass Seleucus mit 800 Mann zu Fuss und 200 Reitern, die er von Ptole-

mäus erhalten, nach Babylon aufgebrochen sei, fügt er hinzu: *ἐπὶ τοσοῦτον μεμετεωρισμένος ταῖς ἐλπίσιν ὥστ' εἰ καὶ μηδεμίαν εἶχε δύναμιν τὸ παράπαν, μετὰ τῶν φίλων καὶ τῶν ἰδίων παίδων τὴν εἰς τοὺς ἄνω τόπους ἀνάβασιν ποιεῖσθαι.* Die lateinische Uebersetzung lautet: „*usque adeo bona spe animatus, ut etiamsi nullis omnino copiis instructus fuisset, cum amicis tamen et pueris in superiores ascendere terras constituisset.*“ Diesen Sinn, der nothwendig erfordert wird, geben die Worte aber nur, wenn man entweder *ὥστε κἂν μηδεμίαν ἔχων* schreibt, oder *ἄν* im Folgenden irgendwo, etwa nach *παίδων*, einschaltet.

20, 9, 1. *διὸ καὶ ταῖς πρῴραις δέρρεις κατεπέτασαν, ὅπερ ἀεὶ ποιεῖν εἰώθασιν, ὅταν τι κακὸν δημοσίᾳ συμβεβηκέναι δόξῃ τῇ Καρχηδονίων πόλει.* „*Diodori aetate ita scribere de populo dudum exstincto absurdissimum est*“ sagt Herwerden *p.* 30. Er corrigiert also *εἰώθεσαν.* Allein dass das *absurdum* nicht auf Rechnung der Abschreiber, sondern Diodor's selbst zu setzen ist, beweisen die folgenden Stellen: 19, 106, 4 *εἰώθασι γὰρ (Καρχηδόνιοι) ἐπειδὰν μείζων τις ἀτυχία γένηται περὶ τὴν πόλιν, μέλασι σακίοις κατακαλύπτειν τὰ τείχη* und 20, 10, 3 *τοὺς γὰρ ἐπιφανεστάτους τῶν ἀνδρῶν ἐν μὲν τοῖς πολέμοις (Καρχηδόνιοι) προάγουσιν ἐπὶ τὰς ἡγεμονίας —· ὅταν δὲ τύχωσι τῆς εἰρήνης, τοὺς αὐτοὺς τούτους συκοφαντοῦσι καὶ κρίσεις ἀδίκους ἐπιφέροντες διὰ τὸν φθόνον τιμωρίαις περιβάλλουσι.* Diodor hat nämlich gedankenlos das Präsens seiner Quelle entnommen.*) Abwechselnd gebraucht er sogar 17, 71, 4—8 in der Beschreibung der von Alexander zerstörten Akropolis von Persepolis das Perfectum *περιείληφεν* und das Imperfectum *εἶχε*, dann mehrmals die Präsentia *ἔχει* und *ἐστί* und zuletzt wieder zweimal *ὑπῆρχον* und *ἦσαν.*

20, 12, 1. *προεμβαλόντων γὰρ εἰς αὐτοὺς τῶν ἁρμάτων, ἃ μὲν κατηκόντισαν, ἃ δ' εἴασαν διεκπεσεῖν, τὰ δὲ*

*) Anderer Art ist *εἰώθεσαν* 20, 14, 2, worauf sich Herwerden beruft. Hier musste auch die Quelle Diodors *εἰώθεσαν* schreiben, da von einem Gebrauche die Rede ist, der zur Zeit des berichteten Ereignisses abgekommen war.

πλεῖστα συνηνάγκασαν στρέψαι πρὸς τὴν τῶν πεζῶν τάξιν. Offenbar ist entweder *ἰδίων* zwischen *τῶν πεζῶν* ausgefallen oder *πεζῶν* aus *ἰδίων* verschrieben. Vgl. 17, 58, 4 *τὰ πολλὰ τῶν ἁρμάτων πτυρομένων τῶν ἵππων ἐστρέφετο καὶ τὴν ῥύμην ἀκατάσχετον ποιοῦντα πρὸς τοὺς ἰδίους βιαίως ἀνέστρεφε*, 17, 88, 3 *ἐκνεύοντα γὰρ (τὰ θηρία) εἰς τοὺς ἰδίους ταῖς ὁρμαῖς ἀκατασχέτως ἐφέρετο* und 18, 71, 6 *τὰ δὲ θηρία — τὴν διὰ τῶν φίλων ἐπιστροφὴν ἐποιοῦντο.* Uebrigens ist, wie es 17, 58, 4 *ἀνέστρεφε* heisst, vielleicht auch an unserer Stelle *ἀναστρέψαι* zu lesen. Es ist klar, dass die Präposition nach dem vorhergehenden *αν* sehr leicht ausfallen konnte. — Zu dem, was ich Beitr. II. 2. S. 18 über *ποιῆσαι* § 3 dieses Kapitels bemerkt habe, füge ich noch hinzu, dass auch 26, 2 *πεποιημένος στρατηγικὴν ἀρετήν* und 26, 3, 2 *ἐμπειρίαν μεγάλην καὶ δύναμιν πεποιημένος* Herwerden *περιπεποιημένος* gebessert hat und dass 18, 21, 1 *ἀλυσιτελῆ ποιήσονται νίκην* ebenfalls *περιποιήσονται* zu schreiben ist. Bei *Julian p.* 299 *A. τῆς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γενέσθαι ταραχῆς* hat auch *Cobet Mnemos.* 8. *p.* 366 *περιγενέσθαι* geschrieben, wie ich schon Bemerkk. zu Julian S 25 verbessert hatte. Ein anderes Beispiel von einem wahrscheinlichen Ausfall der Präposition *περί* s. oben zu 19, 63, 3.

20, 23, 1 ist mir *ἐν* in den Worten *λειφθέντες ἐν τῇ μάχῃ* trotz dem, was Wesseling zur Vertheidigung desselben bemerkt, doch verdächtig, weil es sonst bei Diodor beständig ohne die Präposition heisst *μάχῃ* oder *παρατάξει λειφθῆναι*, wie 2, 73, 5; 4, 66, 4; 11, 68, 3. 76, 3; 15, 80, 6; 16, 2, 4; 18, 12, 4. 53, 4. Verdächtig ist auch die Präposition 2, 16, 8 *θεωροῦσα δὲ ἡ Σεμίραμις ἑαυτὴν ἐν τῇ τῶν ἐλεφάντων χρείᾳ πολὺ λειπομένην*, da auch sonst Diodor in ähnlichen Verbindungen, wie 20, 54, 1, dieselbe nicht gebraucht.

20, 29, 3. *ἐπεβάλετο καταλαβέσθαι τοὺς περὶ τὸ Ὀλύμπιον τόπους, κειμένους μὲν πρὸ τῆς πόλεως.* Da dem *μέν* im Folgenden nichts entspricht, so muss man entweder eine Lücke annehmen oder *μέν* streichen. S. oben zu 12, 30, 5. — Ebendaselbst § 10 *πρὸς ἀλλήλους ὡς πολέμιοι διεμάχοντο*

möchte ich *πολεμίους* schreiben, wie es 15, 24, 3 heisst *πρὸς ἀλλήλους ὡς πολεμίους διαπολεμοῦντες*, 20, 66, 2 *τοὺς οἰκείους ὡς πολεμίους ἠμύνοντο* und 20, 67, 3, *ἀλλήλους ὡς πολεμίους ἠμύνοντο.*

20, 34, 4. *οὐδέποτε γὰρ αὐτὸν δειλίᾳ συνεσχημένον ὑπομεῖναί τι παθεῖν ἄτοπον ἕνεκα τοῦ φιλοψυχεῖν.* Ist etwa *πράττειν* statt des unpassenden *παθεῖν* zu lesen? Aehnlich drückt sich wenigstens Diodor nach dem Excerpt 24, 13 aus: *ἕτοιμος γὰρ ἔφησεν εἶναι μᾶλλον ἀποθανεῖν μαχόμενος ἢ φιλοψυχήσας προσδέξασθαι πρᾶξιν ἐπονείδιστον.*

20, 47, 1. *ναῦς δὲ ταχυναυτούσας μὲν τριήρεις πλείους τῶν ἑκατὸν δέκα, τῶν δὲ βαρυτέρων στρατιωτίδων πεντήκοντα καὶ τρεῖς, καὶ πορεῖα τῶν παντοδαπῶν ἱκανὰ τῷ πλήθει τῶν ἱππέων τε καὶ πεζῶν.* Wie 11, 12, 3 zu *ναῦς μακράς* (s. *Dindorf Vol III. p. XII*), so ist hier *τριήρεις* als eine Erklärung zu *ναῦς ταχυναυτούσας* von fremder Hand zu betrachten, eine Erklärung, die nicht einmal zutreffend ist; denn die Kriegsschiffe des Demetrius, von welchen hier die Rede ist, waren nach 20, 50, 2 *αἱ μέγισται μὲν ἑπτήρεις, αἱ πλεῖσται δὲ πεντήρεις.*

20. 62, 3. *προκαλέσασθαι τὸν ἄνδρα πρὸς τὴν μάχην.* Der Artikel findet sich in dieser Phrase noch 12, 78, 3 *προεκαλεῖτο τοὺς πολεμίους εἰς τὴν μάχην* und 20, 57, 2 in der sehr auffallenden Form *προκαλούμενος τῇ μάχῃ.* Da in allen andern Stellen der Artikel, welcher ganz unpassend ist, fehlt (s. 4, 17, 4; 6, 7, 2; 13, 50 1. 71, 2. 73, 5. 105, 2; 14, 62, 4. 64, 2; 15, 65, 4. 68, 4; 18, 13, 1. 17, 3; 19, 104, 3; 20, 60, 5. 64, 1. 108, 5), so halte ich denselben auch an den angeführten Stellen für falsch, und 20, 57, 3 billige ich *προκαλούμενος εἰς μάχην*, was Dindorf in der ersten Ausgabe vermuthet, aber in den späteren wieder aufgeben hat.

20, 71. 4. *ταῖς δ' ἐγκύοις πλίνθους ἐπὶ τὴν ὀσφῦν ἐπιτιθεὶς τὸ ἔμβρυον ἀπὸ τοῦ βάρους ἐξέθλιβε.* L. *ὑπὸ τοῦ βάρους.* Bei Xenophon Cyrop. 7, 5, 11 *πιεζόμενοι οἱ φοίνικες ὑπὸ βάρους ἄνω κυρτοῦνται* wird von *Suidas* unter *κανθήλιος* auch falsch *ἀπὸ βάρους* gelesen.

20, 75, 2. *ἐν οἷς καὶ τῶν ἡγεμόνων πλείους εἶναι συνέβαινε δὶ αἰτίας τινὰς * εἰς τὸ μεταβολῆς ἐπιθυμεῖν.* So Dindorf, der also mit Wesseling annimmt, dass etwas ausgefallen sei. Vielleicht ist diess aber nicht nöthig, sondern *ἐκκαλεῖσθαι* statt *εἶναι* zu schreiben. Vgl. 20, 84, 4 *διὰ δὲ τούτων ἐκκαλεσάμενοι τὰς ἁπάντων προθυμίας εἰς τὸ τοὺς κινδύνους ὑπομένειν εὐψύχως* —.

20, 80, 3. *ἀπὸ δὲ τούτων τὴν τῶν Σαμνιτῶν χώραν ἐπῆλθον δεντροτομοῦντες καὶ πάντα τόπον καταφθείροντες.* Sollte Diodor nicht vielmehr *καὶ πάντα τρόπον καταφθείροντες* geschrieben haben?

20, 101, 4. *ὑπὲρ μὲν τῆς καταστροφῆς Ἀγαθοκλέους, ὅταν πρὸς τοὺς οἰκείους χρόνους ἔλθωμεν αὐτοῦ, τὸ γενόμενον βεβαιώσει τὸ νῦν εἰρημένον.* Wie kann Diodor sagen: „wann ich an die Zeit des Agathokles (*πρὸς τοὺς οἰκείους χρόνους αὐτοῦ*) komme“. Er hat ja bereits vom 19. Buche an die Geschichte des Agathokles erzählt und kann also nur sagen: „wann ich an die Zeit seines Todes komme“. Folglich hat er nicht *αὐτοῦ*, sondern *αὐτῆς* (näml. *τῆς καταστροφῆς Ἀγαθοκλέους*) geschrieben.

20, 102, 1. *ἅμα μὲν νομίζων δόξαν οἴσειν αὐτῷ μεγάλην τὴν τῶν Ἑλλήνων αὐτονομίαν, ἅμα δὲ καί τοὺς περὶ Πρεπέλαον ἡγεμόνας τοῦ Κασσάνδρου πρότερον συντρῖψαι, καὶ τότε προάγειν ἐπ᾽ αὐτὴν τὴν ἡγεμονίαν, ἢ ἐπ᾽ αὐτὸν πορεύοιτο τὸν Κάσσανδρον.* Da *νομίζων* nur zu dem ersten Satzgliede mit *ἅμα μέν* passt, zum zweiten aber mit *ἅμα δέ* nicht, so scheint nach *ἅμα δὲ καί* der Ausfall von *βουλόμενος* angenommen werden zu müssen. Aehnliches vermuthet Reiske 3, 56, 5 und 11, 84, 2 und Dindorf 19, 71, 4. Vgl. auch oben zu 12, 51, 2. — Im Folgenden ist mir *καὶ τότε προάγειν ἐπ᾽ αὐτὴν τὴν ἡγεμονίαν* verdächtig. Die Vertheidigung Wesseling's durch Annahme eines Hyperbaton würde vielleicht genügen, wenn durch *προάγειν ἐπ᾽ αὐτὴν τὴν ἡγεμονίαν* nicht ebendasselbe gesagt würde wie durch *ἐπ᾽ αὐτὸν πορεύοιτο τὸν Κάσσανδρον.* — In demselben Kapitel § 3 *διετέλεσαν ἐν αὐτῷ μέχρι τῶν καθ᾽ ἡμᾶς χρόνων ἐνοικοῦντες* ist die Präposition in *ἐνοικοῦντες* vielleicht aus dem

vorhergehenden *ν* entstanden; denn Diodor sagt sonst nirgends *ἐν τόπῳ ἐνοικεῖν*, sondern immer *οἰκεῖν* oder *κατοικεῖν*.

20, 103, 2. *εἷλε τὸ Σισύφειον κατὰ κράτος . εἶτα τῶν ἐν ταύτῃ συμφυγόντων πρὸς τοὺς κατειληφότας τὸν Ἀκροκόρινθον, καὶ τούτους καταπληξάμενος ἠνάγκασε παραδοῦναι τὴν ἄκραν.* Da sich *ἐν ταύτῃ* auf *τὸ Σισύφειον* bezieht, so kann es nicht richtig sein; es müsste wenigstens *ἐν τούτῳ* heissen. Wahrscheinlicher ist es mir aber, dass dafür *ἐνταῦθα* oder vielmehr *ἐντεῦθεν* zu schreiben ist. Vgl. oben zu 4, 67, 1.

21, 2, 3. *ἠρκέσθη τὴν δύναμιν ἀποβιβάσας καὶ τρόπαιον στήσας διαλαβεῖν ἀληθῆ τὸν λόγον εἶναι ὅτι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου.* Was *διαλαβεῖν* hier bedeuten soll, verstehe ich nicht. Es ist vermuthlich *διασαφῶν* oder *διαδηλῶν* zu schreiben, so dass der Sinn ist: „er begnügte sich sein Heer an's Land zu setzen und ein Siegeszeichen zu errichten, indem er (dadurch, dass er sich damit begnügte und seinen Sieg nicht weiter ausbeutete) bewies, dass u. s. w.“

23, 11. *οὐδὲν δ᾽ οὕτω καταπλήττεται τὰς ψυχὰς ὡς τὸ ἡττηθῆναι τοὺς Καρχηδονίους.* Herwerden schreibt *καταπλήττει.* „*Mutavi*, sagt er, *καταπλήττεται in καταπλήττει, quia solum Aoristum Medii pro forma Activa hujus verbi a Diodoro et sequioribus adhibitum invenies.*“ In den *Addendis* beschränkt er zwar seine Behauptung durch die Worte: *Addere debuissem Futur. Medii, quod legitur v. c. lib. XII. cap. 5. Praesens Medii exstat lib. V. c. 7, sed an locus sanus sit valde dubito*“; aber auch in dieser Einschränkung wird die Behauptung nicht nur durch den Gebrauch Diodor's, sondern auch durch den des Polybius widerlegt. *Καταπλήττομαι* in activer Bedeutung steht Diodor. 5, 29, 2 und 71 (nicht 7), 1 und *Polyb.* 1, 46, 13; 25, 3a, 2; 39, 2, 13, ebenso *καταπέπληγμαι Diodor.* 16, 89, 1 und *Polyb* 2, 18, 1; 12, 26a, 1; 15, 22, 1.

23, 18, 3. *οἱ δὲ Ῥωμαῖοι ἕτερον στόλον μετὰ τὸ ναυάγιον ναυπηγήσαντες.* Diodor hat jedenfalls *τὴν ναυαγίαν* geschrieben, vielleicht selbst der Excerptor, da er § 2 *μετὰ τὴν ναυαγίαν* geschrieben hat. Bei *Julian p. 80 B.* liest *Voss. ἐν ναυαγίαις* statt *ἐν ναυαγίοις*, und ich zweifle nicht,

dass von den Beispielen, welche *Lobeck ad Phryn. p.* 519 citiert, in welchen *τὸ ναυάγιον* für *ἡ ναυαγία* steht, manches bei genauerer Untersuchung abgehen wird.

25, 3, 1. *διηπειλήσαντο μηκέτι πέμψειν μηδένα κήρυκα.* Diess soll nicht heissen: „sie drohten, sie würden keinen Herold mehr schicken", sondern: „sie sagten unter Drohungen, sie sollten keinen Herold mehr schicken". Es ist also *πέμπειν* zu lesen.

25, 13. *Κελτοὶ δὲ μετὰ Γαλατῶν κατὰ Ῥωμαίων πόλεμον ἀθροίσαντες συνῆξαν λαὸν μυριάδας εἴκοσι.* Ich vermuthe *πόλεμον συνέστησαν ἀθροίσαντες λαῶν μυριάδας εἴκοσι*, und zwar *λαῶν* mit Herwerden. *Κατὰ Ῥωμαίων* wie *κατὰ τῶν σατραπῶν πολεμεῖν* 33, 28 kommt vielleicht auf Rechnung des Exceptors. — Weiter unten *ὥστε καὶ τὸν μέγιστον αὐτῶν βασιλέα ἑαυτοῦ θερίσαι τὸν τράχηλον, τὸν δὲ δεύτερον αὐτοῦ ζῶντα ποιῆσαι* hat natürlich Diodor etwa *ζῶντα ἁλῶναι* oder sonst etwas der Art geschrieben, aber *τὸν δὲ δεύτερον αὐτοῦ* halte ich für richtig und erkläre es: den zweiten (im Range) nach ihm.

26, 24. *ὅτι οὐκ εἴασε τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἀρετήν, φημὶ δὴ τοῦ Ἀσδρούβου, ἀνεπισήμαντον.* In dieser Wendung mit *φημί* oder *λέγω*, deren sich Diodor häufig bedient (1, 65, 3. 88, 4; 2, 53, 3; 3, 31, 1; 4, 7, 2; 5, 72, 1; 15, 23, 5, einmal auch 37, 29, 5 in der Form *Σκαιουόλαν καὶ Κράσσον φημί*), noch häufiger aber Polybius (2, 71, 5: 3, 6, 7, 10, 5; 5, 90, 1. 105, 3; 6, 4, 6. 8. 5, 8. 13, 4. 56, 8; 8, 3, 1, 38, 1; 9, 21, 14; 10, 5, 9. 40, 9; 11, 25, 2; 12, 10, 4. 15, 2. 17, 2. 23, 6. 26a, 3, 28a, 6; 18, 31 (14), 5; 26, 3, 9; 37, 4, 4; 39, 1b, 2; 40, 8, 10), ist die Partikel *δή* falsch und aus *δέ* (dem explicativen) verdorben, was überall herzustellen ist, wo *δή* in den Hss. steht, wie in unserer Stelle, bei Polybius 2, 16, 3 und 4, 74, 3 und bei Julian *p.* 139 *B.*

27, 4, 4. *τά τε ὦτα περιέτρωγον καὶ τὴν ῥῖνα, πρὸς δὲ τούτοις καὶ τὰ χείλη διέσχισαν.* Wie Diodor den Aoristus *διέσχισαν* gesetzt hat, so wird er wohl auch *περιέτραγον* geschrieben haben. — § 6 verweise ich wegen des angezweifelten *ἔδησεν εἰς ἅλυσιν* auf meine Beiträge I. S. 19 und II. 1 S. 4.

27, 9. *ἔνιοι μὲν εἵλοντο τὴν μετ' Ἀννίβου διάβασιν, τοῖς δὲ ἡδομένοις τῇ ἐν Ἰταλίᾳ μονῇ περιστήσας τὴν δύναμιν. — κατέσφαξεν.* So Dindorf statt des handschriftlichen *τῆς ἐν Ἰταλίᾳ μονῆς.* Ich ziehe es vor *τοῖς δὲ ἑλομένοις τὴν ἐν Ἰτ. μονήν* zu schreiben.

27, 18, 2. *τὸ θηριῶδες τῆς ἀνθρωπότητος κολάσαντες* Der Verfertiger des Auszugs, wenn auch nicht Diodor, der eher *ἀπανθρωπίας*, welches 34, 2, 10. 34 steht, gebraucht haben würde, hat schwerlich *ἀνθρωπότητος*, was das Gegentheil bedeutet von dem, was der Sinn erfordert, nämlich Unmenschlichkeit, aber vielleicht ein von ihm selbst nach *ἀνθρωπότης* gebildetes *ἀπανθρωπότητος* (denn es findet sich, wie es scheint, sonst nirgends) geschrieben.

29, 19 sagt Diodor von Hannibal: *καὶ τὰς περιβοήτους πράξεις ἐπετελέσατο πολιτικοῖς μὲν τελέσμασι καὶ δυνάμεσι, μισθοφόροις δὲ καὶ συμμάχοις παμμιγέσι.* Der Geschichtschreiber will sagen, Hannibal habe mit den Geldern, die der Staat hergab, aber mit Söldnern und Bundesgenossen seine grossen Thaten vollbracht. Nur die Staatsgelder also, nicht die Gelder und Truppen des Staates stehen im Gegensatz zu den fremden Truppen. Denn wirklich scheinen im Heere des Hannibal verhältnissmässig nur wenige karthagische Bürger Kriegsdienste gethan zu haben. Daher hat auch Ernst Schulze im Rhein. Museum von 1868 S. 79 mit Verweisung auf *Polyb.* 1, 67, 4; 6, 52, 4; 11, 19, 3 und *Diodor.* 29, 6 (zu welchen ich noch *Polyb.* 1, 71, 1 und *Diodor.* 5, 38, 3 und 16, 81, 4 hinzufüge) geschrieben *πολιτικοῖς μὲν οὐ τελέσμασι καὶ δυνάμεσι*, was mir aber unverständlich ist. Ich glaube vielmehr, dass *πολιτικοῖς μὲν τελέσμασι καὶ δαπανήμασι* zu schreiben ist.

31, 22. *ἀκολούθως οὕτω γεννηθείσης τῆς πράξεως.* Für *οὕτω* wird *τούτῳ* zu schreiben sein. Vgl. 31, 25. 15, 3 und 37, 26 *ἀκολούθως δὲ τούτοις.*

31, 35. *καὶ τὰς πρώτας ἀμοιβὰς τῆς εἰς τὸ θεῖον ἀσεβείας ταύτας ἐκομίσατο.* Den Artikel vor *πρώτας* streiche ich, da *πρώτας ἀμοιβάς* offenbar Prädicat zu *ταύτας* ist.

32, 9d. *ὅτι Ἀλέξανδρος ἡττηθεὶς μετὰ πεντακοσίων τὴν*

φυγὴν ἐποιήσατο. Die Hs. liest, wie Müller ausdrücklich versichert, *ἐποιήσαντο.* Dass aber kein Grund vorhanden ist, von dieser abzugehen, beweisen gleiche oder ähnliche Beispiele des Pluralis zum Theil selbst in den besten Classikern, von denen ich einige schon in meinen *Observatt. critt. in Xenoph. Hist. Gr. p. 2 s.* und in den N. Jahrbb. für Philol. Bd. 75, S. 710 erwähnt habe. Der Vollständigkeit wegen will ich hier alle mir bekannten hierher gehörigen Stellen aufführen. Es sind folgende: *Thucyd.* 3, 109 *Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσι, Xenoph. Hell.* 1, 1, 10 *Ἀλκιβιάδης ἐκ Σάρδεων μετὰ Μαντιθέου ἵππων εὐπορήσαντες ἀπέδρασαν. Diphilus ap. Athenae. VII.* 292 *D. Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταίρα μεθ' ἑτέρων πορνῶν, Diodor.* 5, 58, 5 *Λικύμνιος μετὰ τῶν παίδων ἐν Ἄργει κατῴκησαν.* 36, 5, 4 *οὗτος σὺν τοῖς ἅμ' αὐτῷ ἐπιθέμενος — πολλοὺς καταβαλόντες, οὐκ ὀλίγους δὲ τραυματίσαντες εἰς τὴν πόλιν ἐπανῆλθον, Polyaen.* 2, 31, 4 *Ἀριστομένης μετὰ ἑνὸς φίλου ἵππων ἐπέβησαν ἄμφω καὶ ταῖς κεφαλαῖς περιεθηκάτην χρυσοῦς ἀστέρας,* und 8, 3, 2 nach der Mehrzahl der besseren Hss., die *προσῆλθον* statt *προσῆλθεν* lesen, *Suidas in Δέρας: ὅπερ ὁ Ἰάσων σὺν τοῖς Ἀργοναύταις εἰς τὴν Κολχίδα παραγενόμενοι ἔλαβον, Xenoph. Hell.* 4, 8, 29 *Θηρίμαχος τοὺς ἀπὸ τῶν αὑτοῦ νεῶν λαβὼν ἐπιβάτας ἀπήντων ἐπὶ τὰ ὅρια, Lucian. diall. deor.* 12, 1 (*Ῥέα*) *παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας ἄνω καὶ κάτω τὴν Ἴδην περιπολοῦσιν.* Im Dual steht das Verbum, wie oben in der zuerst angeführten Stelle Polyäns, *Julian. p.* 229 *A. κωλύετον ἡ ὁσιότης ξὺν τῇ δίκῃ.*

33, 7, 1. *καταφρονήσεως ἔννοιαν ἐπιφαίνων.* L. *ἐμφαίνων*, denn dieses pflegt Diodor wie Polybius zu gebrauchen in dem Sinne eine Stimmung verrathen.

33, 28. *Διόδοτος ὁ Τρύφων ἐπικαλούμενος ἀνῃρηκὼς Ἀντίοχον τὸν Ἀλεξάνδρου — περιέθετο διάδημα τῆς βασιλείας, καὶ κρατήσας ἔρημον αὐτὸν ἀνηγόρευσε βασιλέα.* Die letzten Worte sind etwa so zu lesen: *περιέθετο διάδημα, τῆς βασιλείας κρατήσας ἐρήμου, καὶ αὑτὸν ἀνηγόρευσε βασιλέα.* — In den gleich darauf folgenden Worten *καὶ κατὰ*

τῶν σατραπῶν καὶ τῶν στρατηγῶν τοῦ ἀπὸ τοῦ βασιλικοῦ γένους πολεμεῖν ἐπειρᾶτο ist jedenfalls *τῶν ἀπὸ τοῦ βασιλικοῦ γένους* zu bessern. Wegen *πολεμεῖν κατά τινος* s. oben zu 25, 13.

34, 2, 11. *ὡς ἂν ὁ καιρὸς ἐδίδου καθοπλισθέντες.* So mag der Eclogarius geschrieben haben, Diodor sicher nicht, sondern *ὥς ποτ'* oder *ὥς ποτ' οὖν* wie 34, 2, 24b *καθωπλίσθησαν ὥς ποτ' οὖν ὁ καιρὸς συνεχώρει.* Vgl. Beitr. I. S. 18.

36, 2a. *πιστευθεὶς δὲ τοῦ χρήματος.* Herwerden bemerkt hierzu p. 150: „*vocabula τοῦ χρήματος, quae non habeant, quo referantur, lubens expunxerim.*“ Auch *Cobet Mnemos.* 9. *p.* 122 äussert sich in derselben Weise über die Stelle des *Teles* bei *Stobaeus Flor.* 40, 8. *p.* 66, 14 *Mein. χρημάτων πιστευόμενος*: „*quod in his impeditum est expedietur si rescripseris καὶ χρημάτων τοσοῦτον πλῆθος πιστευόμενος, nam χρημάτων τοσούτων non habet unde pendeat, et πιστεύομαι accusativum requirit.*“ Es hängt aber allerdings *τοσούτων χρημάτων* bei Teles und *τοῦ χρήματος* an unserer Stelle (den Plural *τῶν χρημάτων* wird aber wohl auch Diodor geschrieben haben) von *πιστευόμενος* und *πιστευθείς* ab. Vgl. *Diodor* 12, 15, 4 *διὰ τὸ μὴ πιστεύεσθαι τοῦ σώματος,* 14, 66, 5 *πιστευθεὶς ἅπαξ στρατηγίας,* 19, 59, 3 *Ἀρίστων ὁ πιστευθεὶς ὑπ' Εὐμένους τῶν ὀστῶν τῶν Κρατέρου* und 19, 87, 1 *ἐπειδὴ Πτολεμαῖον ἑώρα τῶν κατὰ τὴν Ἑλλάδα πραγμάτων πιστευόμενον ἁπάντων, Polyb.* 6, 56, 13 *ἐὰν ταλάντου μόνον πιστευθῶσιν* und 18, 55 (38), 6 *πιστευθεὶς τῆς Κύπρου καὶ τῶν ἐν ταύτῃ προσόδων.* Anders Diodor 14, 12, 3 *πιστευθεὶς περὶ τῶν ὅλων.*

37, 1, 2. *ἐκεῖνοι μὲν ἔτεσι δέκα τὰς ἐν τῇ Τρῳάδι πόλεις κατεπολέμησαν.* Nach *μέν* ist vermuthlich *ἐν* ausgefallen und dieselbe Präposition auch im Folgenden *Ῥωμαῖοι δὲ τοῖς ὕστερον χρόνοις τῆς Ἀσίας κύριοι κατέστησαν* vor *τοῖς ὕστερον χρόνοις.* S. Beiträge II. 1. S. 17.

Der grösste Theil dieser Beiträge (bis S. 32) war bereits gedruckt, als mir die *Adversaria critica* von *N. Madvig*

zukamen, in welchen der berühmte Verfasser mehrere Stellen Diodors in gleicher Weise verbessert hat wie ich. Ich konnte also über die meisten dieser Stellen meine Bemerkungen nicht mehr unterdrücken; dass ich diess aber auch da nicht gethan habe, wo ich es noch gekonnt hätte, wird Madvig selbst am wenigsten missbilligen, wenn man nach dem schliessen darf, was er S. 5 als Grund angibt, warum er manchmal auch eine Emendation mitgetheilt habe, welche er nachher schon bei Andern gefunden: „*habet enim hoc veritatis confirmationem minus exercitatis utilem, si quid, quod non unicuique statim occurrat, a pluribus inventum est.*"

In der Verbesserung anderer Stellen, die wir beide behandelt haben, ist Madvig, wie ich gerne anerkenne, zum Theil glücklicher gewesen als ich, z. B. 18, 52, ob in allen, z. B. 15, 51 und 29, 19, bezweifle ich, muss es aber Andern überlassen darüber zu urtheilen. Wenn aber S. 493 *not.* ἀγαθόν 13, 21, 2 angezweifelt wird, so ist dies ein entschiedener Irrthum, vor welchem der sonst so umsichtige Meister bewahrt worden wäre, wenn er sich an 13, 25, 3 und 15, 33, 3 erinnert hätte.

Nachträglich bemerke ich, dass zu 13, 41, 2 über εἷς μόνος auf die Sammlungen von *Schaefer Melett. p.* 19 hätte verwiesen werden können, zu denen ich *Andocid.* 2, 8 hinzufüge.